

Sektion Bern SAC

Clubnachrichten 1 – 2013



365 Tage.

9 Vitamine.

Eine Bank.

Ja gārn!



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.

Inhalt

3_Editorial

4_Einladung zur Sektionsversammlung

5_Hauptversammlung-Protokoll

7_Jubilarenehrung

8_Mitteilungen aus dem Sektionsvorstand:

Neuer SAC Geschäftsführer

Delegierte an SAC Abgeordnetenversammlung

Verkauf des Kübeli

9_150 Jahre SAC Jubiläumsaktivitäten

11_Jahresberichte:

11_Sektion

12_Mitgliederverwaltung

13_Tourenwesen (Aktive)

14_Kinderbergsteigen, Junioren

15_Familienbergsteigen

16_Seniorinnen / Senioren

16_Veteranen

17_Hüttenwesen

19_Hüttenwerker

20_Finanzen

22_Gruppe Natur und Umwelt

22_Redaktionsteam

23_Fotogruppe

23_Hüttensänger

24_SAC Rettungsstation Kiental/
Suldtal

24_Bibliothek

25_Mitteilungen aus den Bereichen

25_Mitgliederverwaltung

27_Veteranen-Programm

28-Fotogruppe-Programm

28_Hüttensingen-Programm

28_Hüttenwesen-Chalet Teufi

29_Redaktionsteam

29_GNU – Vögel im Hochgebirge

30_Veteranen Jahresschlussfeier

30_Clublokal-Schlüsselregelung

30_Bestellung von zusätzlichem
Jahresprogramm

30_Veteranen Jubiläumswanderung

30_Unsere Hütten-Gauli Hütte

33_Verschiedenes

33_Vom Bergsport zum Bergkristall

34_ALPS

36_Tourenberichte

36_Langlaufftour, Balcon du Jura

38_Flöschhore, Jubiläumsskitour

39_Impressum

Titelbild: Mit Schuss ins neue Jahr (im Gauli)

Foto: Susanne Brand

Editorial

Liebe Clubkameradinnen und

Clubkameraden

Liebe Freunde der Sektion Bern SAC



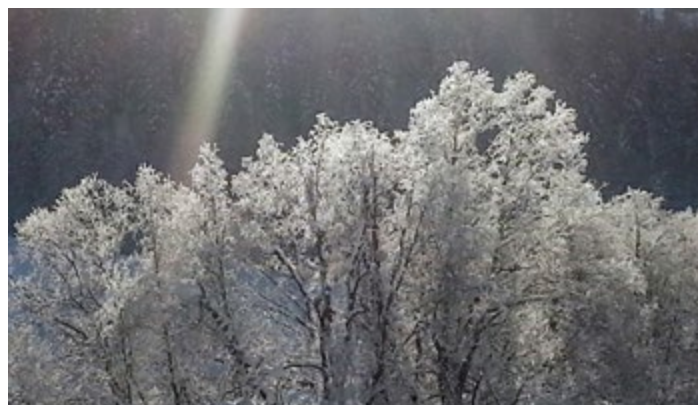
Wahrscheinlich mag sich ein Teil unserer Leserschaft erinnern, dass das Jahr 2011 zum «Jahr der Freiwilligenarbeit» deklariert worden war. Nach Ablauf meines ersten Präsidialjahres 2012, habe ich für mich persönlich ein bisschen reflektiert, was davon übrig geblieben ist. Meine Erkenntnis ist eine höchst erfreuliche. Ich konnte feststellen, dass wir trotz unserer Grösse (über 5000 Sektionsmitglieder) eine bunt gefärbte und doch erstaunlich homogene und dynamische Gemeinschaft darstellen. Einer der Hauptgründe für diese gesunde Sektions-Kultur liegt tatsächlich im Freiwilligenaspekt – vor allem repräsentiert im Sektionsvorstand – dem «Sektionsmotor» - aber auch in allen anderen freiwillig ausgeführten Chargen (Tourenleitung usw.).

Am 8. Dezember 2012 traf sich dieser Vorstand zu einer umfassenden Arbeitssitzung. Während eines ganzen Tages wurden im ALPS in intensiven aber konstruktiven Diskussionen Lösungsansätze zur weiteren Optimierung des «Sektionsmotors» erarbeitet. Diese eintägige, ausserordentliche Sitzung war ein Sektions-Novum – ich war sehr beeindruckt und bedanke mich beim Vorstand herzlichst.

Mit diesem zusätzlich motivierten Sektionsvorstand und der offensichtlichen, dynamischen Sektionskultur bin ich überzeugt, dass wir bestens für das Jahr 2013 gewappnet sind. Die grössten Herausforderungen bestehen darin:

- Die hohe Qualität unserer vielseitigen und zahlreichen Sektionsaktivitäten aufrechtzuerhalten und möglichst unfallfrei durchzuführen.
- Zwei zusätzliche, neue Projekte anzupacken: die Organisation und Durchführung unserer reichen Palette an 150-Jahre-Sektions-Jubiläumsaktivitäten und die Vorbereitungen für das Umbauprojekt Gspaltenhornhütte (über beides wird in diesen CN detailliert berichtet; Seiten 9–10 und Seiten 20–21).

Persönlich bin ich überzeugt, dass wir zwar ein herausforderndes aber zugleich befriedigendes und erfolgreiches Jahr vor uns haben, und dass unsere Sektion – dank euch allen – gut darauf vorbereitet ist. Mein grösster Wunsch am Schluss:



Möge durch die Vielzahl all dieser Aktivitäten unsere echte Leidenschaft nicht zu kurz kommen: «z'Bärg ga», die Natur geniessen und ab und zu auch staunen.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein erlebnisreiches 2013-SAC Bern-Jahr
Eure Präsidentin, Sarah Galatioto

Einladung zur Orientierung für Neumitglieder und zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 6. März 2013 – Rest. Schmiedstube, 1. OG, Schmiedenplatz 5, Bern

Orientierung für Neumitglieder

19.00 Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten

Sektionsversammlung

20.00

I. Geschäftlicher Teil

Traktanden

- 1_Begrüssung und Mitteilungen
- 2_Wahl der Stimmezähler
- 3_Protokoll der Sektionsversammlung vom 19. September 2012
- 4_Protokoll der Hauptversammlung vom 12. Dezember 2012
- 5_Mutationen: Kenntnisnahme
- 6_Jahresberichte
- 7_Vertretung AV vom 15.6.2013 in Interlaken
- 8_Antwort des Vorstandes auf den Antrag Thomas Benkler von der HV 2012
- 9_Mitteilungen aus den Ressorts
- 10_Statuten Fotogruppe
- 11_Verschiedenes

20.45

II. Sektionsmitglied Kari Kobler

Sektionsmitglied und Bergführer Kari Kobler gilt als einer der erfahrensten und erfolgreichsten Expeditionsleiter weltweit. 2001 gründete er in Bern die Firma Kobler & Partner, die Bergsteigerreisen und Expeditionen in alle Welt anbietet.

Expeditionen im Himalaya gehören zu Karis Steckpenferd. 5 Mal stand er auf dem Everest, dem Berg, den er eigentlich nie besteigen wollte. Schon im Jahr 2000 hatte er das Gefühl, dass sich dort zu viele Bergsteiger rumtummeln würden.

Kari wird uns an seinen Erfahrungen mit Höhenbergsteigen teilnehmen lassen.



Lager III - 300 m.



Everest N - Ferne.



Unter dem Gipfel.

Hauptversammlung – Protokoll

Mittwoch, 12. Dezember 2012, 20.00
Naturhistorisches Museum
Bernastrasse 15, 3005 Bern

Vorsitz: Sarah Galatioto

Präsenz gemäss Liste:
115 Clubmitglieder

Entschuldigte Mitglieder:
Rudolf Horber, Basil Marti, Erwin Mock,
Judith Trachsel, Daniel Wenger

Orientierung für Neumitglieder

18.00 im «ALPS» Helvetiaplatz 4, 3005
Bern

Wie gewohnt, fand die Orientierung für Sektions-Neumitglieder vorgängig zur Sektions- respektive diesjährigen Hauptversammlung statt.

Die Orientierung fand im üblichen Rahmen statt. Mit einer persönlichen Einführung der Präsidentin, gefolgt von einer Slidepräsentation, welche die verschiedenen Bereiche der Sektion kurz vorstellt. Anschliessend wurde den Neumitgliedern Gelegenheit gegeben, Fragen an die anwesenden Sektionsvorstandsmitglieder zu stellen.

Apéro für Neumitglieder und Teilnehmer an der Hauptversammlung

18.45 im «ALPS»

Im Anschluss an die Einführung für Neumitglieder und gleichzeitig als Einleitung zur darauffolgenden Sektionshauptversammlung wurde allen Teilnehmern ein Apéro serviert.

I. Begrüssung, Ehrungen und Gedenken

Auch die diesjährige Hauptversammlung findet in den Räumlichkeiten des Naturhistorischen Museums statt. Sarah Galatioto, Präsidentin, begrüsst die Anwesenden, die trotz klirrender Kälte ihren Weg ins Naturhistorische Museum gefunden haben. Die Gruppe der Hüttensinger beehrt die Versammlung mit einem eindrücklichen Liedervortrag. Auf stolze 81 Jahre Mitgliedschaft im SAC kann Ruth Forel zurückblicken. Ihre Treue und ihre Spende von Fr. 500.– zugunsten des Chalets Teufi werden mit einem warmen Applaus verdankt. Sepp Gilardi wird als ältestes, anwesendes Mitglied mit einem Applaus begrüsst. Cornelia Augsburg als älteste, anwesende Dame und Hanni Gränicher, die heute Geburtstag feiert, werden Blumensträuße überreicht. Herzliche Gratulation! Die beiden Damen sind Mitglieder der Hüttensinger, was beweist, dass Singen jung hält.

Ihre letzte Bergtour unter die Füsse genommen haben Walter Dysli, Jean Jacques Seglet und Hansruedi Salzmann. Die Versammlung erhebt sich zu ihrem Gedenken und die Hüttensinger stimmen in den Kanon *Dona nobis pacem* ein.

II. Statutarischer Teil

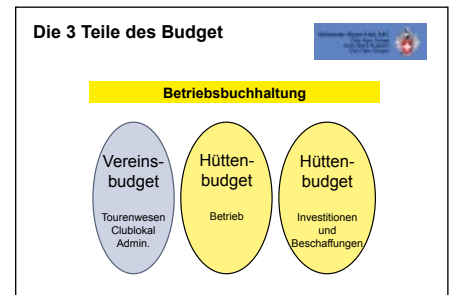
1_Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt und mit einem kräftigen Applaus verdankt Marius Kropf, Ueli Seemann und Margrit Wittwer.

2_Verabschiedung des Budgets 2013

Markus Jaun erläutert die Betriebsbuchhaltung bestehend aus dem

- Vereinsbudget
- Betriebsbudget der Hütten
- Hüttenbudget, welches Investitionen und Beschaffungen beinhaltet



Die drei Hauptpfeiler unseres Budgets, wie vom Kassier vorgetragen und von den Anwesenden gutgeheissen.

Vereinsbudget: Die Mitgliederbeiträge generieren Einnahmen von ca. Fr. 300 000.–. Ein Drittel fliesst in den Hüttenfonds. Markus Jaun greift einige wichtige Punkte heraus: Die JO wird teurer, weil weniger J+S-Gelder zu erwarten sind. Fr. 2500.– sind für die Zertifizierung der Trifthütte vorgesehen, Fr. 9500.– sind für die Reparatur der Heizung des Clublokals und Fr. 16 400.– für die Jubiläumsfeierlichkeiten vorgesehen. Neu wird ein Fonds für Spontanausgaben im Umfang von Fr. 10 000.– geschaffen. Das Vereinsbudget sieht einen Verlust von Fr. 7528.– vor.

Betriebsbudget der Hütten: Dieses Budget sieht einen Gewinn von Fr. 63 846.– vor. Fr. 30 000.– sind für Unvorhergesehenes budgetiert.

Budgetierte Investitionen und Beschaffungen der Hütten: Insgesamt sind im Jahr 2013 Investitionen und Beschaffungen im Umfang von Fr. 386 875.– vorgesehen. Davon entfallen auf die Gaulihütte Fr. 18 375.–, auf die Gspaltenhornhütte Fr. 93 500.– und Fr. 270 000.– auf die Hollandiahütte. Jean-Pierre Lorétan erläutert die einzelnen Budgetposten im Detail.

Edi Voirol meldet sich zu Wort: Die **Einlage in den Hüttenfonds** ist kleiner geworden aufgrund der Reduktion des Ansatzes von Fr. 21.– auf Fr. 20.–. Kurt Wüthrich ergänzt dieses Votum mit einer Episode aus der Vereinsgeschichte: Dieser einundzwanzigste Franken, wurde anlässlich einer Sektionsversammlung als **«Frondienstfranken»** eingeführt und jahrelang speziell

ausgewiesen. Er diene dazu, die Spesen der Hüttenwerker abzugelten. Entsprechend müsste er mit einem Beschluss der Sektionsversammlung gestrichen werden.

Jean-Pierre Lorétan erläutert, dass das Reglement der Hüttenwerker eine Spesenregelung enthält. Optisch ist dieser Franken nicht mehr ersichtlich, die Idee ist aber umgesetzt: Sogar kaputtgegangene Brillen wurden den Hüttenwerkern ersetzt.

Erich Gyger meldet sich betreffend der Gaulihütte zu Wort und erinnert an einen schweren Unfall in der Trifthütte, bei der eine Person in «Holzböden» zu Schaden kam. Er fordert deshalb, dass solche Schuhe ersetzt werden. Der Hüttenchef der Gaulihütte, Peter Heiniger, bestätigt, dass es dort noch «Holzböden» gibt. Es gibt ausserdem einen Fonds für Hüttenschuhe. Dieses Anliegen wird in die Hüttenkommission aufgenommen.

Die Renovation der Gspaltenhornhütte wird gemäss Plan Fr. 1,7 Mio. kosten. Davon müssen Fr. 500 000.– fremdfinanziert werden. Dies zu bewerkstelligen hat sich Markus Jaun, Kassier, vorgenommen. Er sucht Helfer die ihn dabei unterstützen (siehe Aufruf S. 8, CN 4-2012). Das Budget wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

3_Wahl der Kommissionsmitglieder

Nach dem Tod von Aschi Jakob übernimmt Stefan Lanz das Präsidium der Gruppe Hüttensinger ad interim. Die Kommissionsmitglieder werden alleamt wiedergewählt und ihre geleistete Arbeit mit einem grossen Applaus verdankt. Ebenfalls verdankt werden die zurückgetretenen Tourenleiterinnen Marianne Kunz, Liselotte Reber, Doris Haller und der Tourenleiter Christoph Helbling.

4_ Wiederwahl der Vorstandsmitglieder

Sämtliche Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Gewählt werden Urs Stettler als Vizepräsident, Markus Jaun als Kassier, Urs Weibel als Tourenchef, Jean-Pierre Lorétan als Hüttenverwalter, Urs Bühler als Mitgliederverwalter, das Redaktionsteam mit Ueli Seemann und Barbara Graber, Lukas Rohr als Vertreter der JO, Daniel Suter als Hüttenobmann, Judith Trachsel für

die Führung des Protokolls der Sektionsversammlungen, Artur Naue als Vorstandsmitglied der GNU, Erwin Mock als Vorstandsmitglied der Veteranen und Barbara Baumann als Aktuarin.

Ebenfalls **wiedergewählt** wird Sarah Galatioto als **Präsidentin**. Auch ihre Arbeit wird mit einem grossen Applaus verdankt.

5_Revisoren

Zur Wiederwahl stellen sich auch die Revisoren Stefan Schegg und Adrian Wyssen.

6_Verschiedenes

Thomas Benkler ergreift das Wort: Er regt an, den Versand der CN Nr. 4 und des Jahresprogramms früher, nämlich am 15. November, vorzunehmen. Er begründet dies damit, dass manche Mitglieder bereits Ende November ihre Ferienwünsche für das Folgejahr planen müssen. Ausserdem sind Anmeldungen für Touren der ersten Dezembertage kaum möglich, wenn das Tourenprogramm zeitgleich erscheint. Dieser Vorschlag wird entgegengenommen und im Vorstand diskutiert werden.

III. Svalbard –78° Nord

Martin Fischer, Bergführer, Mitglied der Sektion Bern und Geschäftsleiter von berg-welt, zeigt uns mit eindrücklichen Bildern die imposante Landschaft von Spitzbergen und erzählt von dort unternommenen Touren.

Die Protokollführerin
Barbara Baumann



Dora zeigt, wohin die Sektion im Jahr 2013 steuert – dynamisch voraus.

Jubilarenehrung

Restaurant Schmiedstube, Bern,
16. Januar, 18.00–21.00 Uhr

Anwesende Jubilare:

62 Jubilare (von total 160)

Spenden:

Hollandiahütte Wassertanks: Fr. 2510.–

Trifthütte ECO-Label: Fr. 1740.–

Menu:

Älplermagronen und Apfelmus

Musik:

Alphornklänge von Antonia Ruckli

Auch dieses Jahr findet die Jubilarenehrung im Januar statt, zum zweiten Mal schon als eigenständiger Anlass. Am klirrendkalten Mittwoch, 16. Januar, treffen die ersten Jubilare schon gegen 17.00 Uhr ein, damit genügend Zeit bleibt, um sich einzustimmen auf den Anlass, der Punkt 18.00 Uhr beginnt.

Begrüssung

Die Alphornklänge von Antonia Ruckli zu Beginn des Abends berühren alle und die Alphornbläserin begeistert vom ersten Augenblick an.

Die Präsidentin, Sarah Galatioto, darf auf ein bewegtes erstes Präsidialjahr zurückblicken, und sie begrüsst alle Anwesenden mit Charme und Begeisterung. Schwungvoll ging das Jahr zu Ende und schwungvoll starten wir auch in das Jubiläumsjahr des SAC und der Sektion Bern. Sarah stellt die Festaktivitäten kurz vor.

Ehrungen

Mit dem «Lied hinter dem Ofen zu singen» von Matthias Claudius leitet Sarah über zu allgemeinen Gedanken über den SAC und unsere Seilschaft. Wir alle, ob jung oder alt, teilen die Faszination und die Leidenschaft für die Berge. Der SAC ist ein Bund, den man fürs Leben schmiedet. Dies das Fazit, bevor die Präsidentin zusammen mit dem Vizepräsidenten Urs Stettler die Ehrungen in den verschiedenen Alterskategorien vornimmt.

Besonders zu erwähnen ist Ruth Forel, die dieses Jahr 100-jährig wird und seit 81 Jahren SAC-Mitglied ist. Weiter Lucie Erard-Affolter mit 60 Jahren Mitgliedschaft und Robert Baur, der auf 72 Mitgliedjahre stolz sein kann. Natürlich sind auch die ältesten Anwe-

senden zu nennen: Trudy Christoffel, 93 Jahre, und Ernst Aeschlimann, 98 Jahre alt.

Ein herzlicher Applaus für alle, die geehrt werden.

Referat

Dann folgt das Referat von Ulrich Delang, Hüttenverantwortlicher des Zentralverbands, «Hüttenrends heute und in Zukunft?» Anhand von fünf Hütten, welche im letzten Jahr umgebaut und erweitert wurden, zeigt er die neusten Tendenzen auf im Hüttenbau. Sei es die Tresch-, Clariden-, Dom-, Trappi- oder Grialetschhütte: die Tendenzen sind Leichtbau (mehr Holz als Stein), die Erhöhung der m² pro Schlafplatz und mehr Lebensqualität für den Hüttenwart. Obwohl die Hütten nicht rentieren, hält der SAC an seiner Hüttenstrategie fest. Es geht auch in Zukunft darum, einfache Gebirgsunterkünfte zu realisieren. Es soll eine gute, zahlbare Infrastruktur sein, nachhaltige und ökologische Bauten mit Low-technologie. Es gehe nicht darum, Komfort zu finden in diesen Hütten, sondern – so Ulrich Delang gemäss Paolo Rumiz – seine Seele zu finden.

Umbau Gspaltenhornhütte

Als Nächstes ergreift Markus Jaun, Kassier der Sektion und Verantwortlicher Fundraising Gspaltenhornhütte, das Wort. Er stellt den geplanten Umbau und die Erweiterung der Gspaltenhornhütte vor. Die Eröffnung der «neuen» Gspaltenhornhütte ist für 2015 geplant. Das Projekt passt ebenfalls in die soeben aufgezeigten Tendenzen. Damit die Kosten gestemmt werden können, braucht es auch Spenden und Sponsoring. Markus ruft die Anwesenden auf, sich in irgendeiner Form zu engagieren, sei es als Spender, als Ideenlieferant, als Türöffner oder als Hüttenwerker.

Ausklang

Es gibt immer wieder Alphornklänge von Antonia zu grandiosen Bildern vom Gran Paradiso, vom Monte Rosa, zum Doldenhorn...

Die Bergbilder und die Musik schlagen den Bogen von der Jungmusikerin mit Jahrgang 1993 hin zu der ältesten Jubilarin, Ruth Forel, mit Jahrgang 1913. Der Funke ist gesprungen und die charmante musikalische Zugabe vor

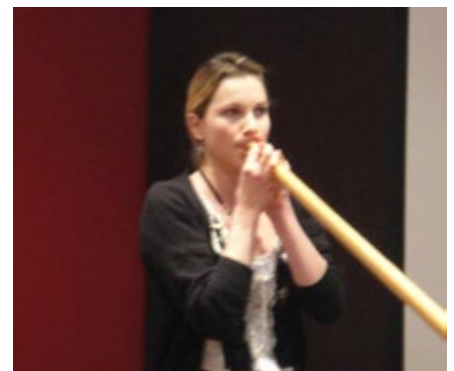
dem Nachessen ist der Beweis dafür, dass, wie eingangs erwähnt, nicht das Alter eine Rolle spielt, sondern die gemeinsame Leidenschaft: in unserem Fall eindeutig die Berge und die Urklänge des Alphorns.

Und im Anklang an Matthias Claudius darf man sicher sagen:

«Der Winter ist ein rechter Mann», die Mannen und Frauen der Sektion Bern aber auch!

Ein grosses Dankeschön an die Präsidentin Sarah Galatioto sowie an Urs und Dora Stettler für diese wunderschöne und liebevolle Jubilarenehrung.

Judith Trachsel Oberleitner



Antonia Ruckli führte uns mit ihren Alphornklängen durch den Abend.



So gemütlich wars bei einem Gläschen Wein.



Ruth Forel – seit über 80 Jahren Sektionsmitglied!

Mitteilungen aus dem Sektionsvorstand

Wahl des neuen SAC-Geschäftsführers



Es ist uns eine grosse Freude, unsere Mitglieder von der Wahl von Jerun Vils als neuen SAC-Geschäftsführer zu informieren. Diese Wahl wurde am 30.1.2013 einstimmig vollzogen. Jerun war bis anhin tätig als Direktor Tourismus Kandertal/Lötschberg. Er wird die neue Stelle mit sofortiger Wirkung zu 20% übernehmen. Der bisherige Amtsinhaber, Peter Mäder, wird sich nach 15-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer einer neuen Herausforderung als Generalsekretär in der Kantonalen Verwaltung des Kantons Freiburg stellen.

Wir freuen uns, auch mit Jerun den wertvollen Kontakt und die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Sektion und der Geschäftsstelle aufrecht zu erhalten. Wir wünschen sowohl Peter wie auch Jerun viel Freude und Erfolg auf ihren neuen, herausfordernden Positionen.

Wahl von Sektions-Delegierten für die SAC-Abgeordnetenversammlung am 15. Juni 2013 in Interlaken

Der Sektion Bern stehen 8 Abgeordnete für die Versammlung zur Verfügung. Gemäss Statuten der Sektion werden mindestens die Hälfte der Abgeordneten durch die Sektionsversammlung, die übrigen durch den Vorstand bestimmt.

Interessierte Sektionsmitglieder melden sich bitte bis 4.3.2013 beim Vizepräsidenten Urs Stettler. Die Wahl findet anlässlich der Sektionsversammlung vom 6.3.2013 statt.

Verkauf des Kübeli

Im November 2012 fand die Verschreibung des Kübeli beim Notar Hannes Walz in Bern statt. Einen Monat später gingen die Fr. 342 068 für die 654 Aktien der Kübelialp AG wie auch für die Tilgung des Darlehens von Fr. 111 968 auf unserem Postkonto ein. Nun bleiben noch ein paar Formalitäten zu erledigen, und dann ist der Verkauf der Skilagerhütte Kübeli abgeschlossen. Für uns geht ein Kapitel zu Ende und für das Kübeli wie für den Käufer Adrian Walker öffnet sich ein neues.



Von links nach rechts: Sarah Galatioto, Barbara Baumann, Daniel Dummermuth, Hannes Walz (Notar), Adrian Walker (Käufer), Daniel Bach (Geschäftspartner von Adrian Walker).

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik
Frutigen AG**
**Naturstein
Schiefer
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch
www.schiefer-granit.ch**

«Bärn geit z'Bärg»

Sektion Bern



Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden
Wir, die Sektion Bern SAC, feiern dieses Jahr unser 150-jähriges Bestehen. Das Motto, unter dem alle Berner Aktivitäten stehen, bringt es auf den Punkt: Bärn geit z'Bärg. Unter diesem Leitsatz wollen wir mit Euch, liebe Bernerinnen und Berner, und vielen bergsportbegeisterten Weggefährten an den geplanten Festlichkeiten gebührend feiern. Erlebt und spürt mit uns die Faszination der Berge. Wir freuen uns!

Mehr als Bergsport
Plus que de la montagne
Ben più che alpinismo
Dapli che alpinissem

Sarah Galatioto, Präsidentin der Sektion Bern SAC

Bärn geit z'Bärg – bim Studerstei

Mittwoch, 15. Mai 2013

Der «Studerstein» beim Parking Neufeld hat für die Sektion Bern SAC eine besondere Bedeutung: Der Pionierbergsteiger Gottlieb Samuel Studer (1804–1890) war einer der Initianten des Schweizer Alpen-Clubs und der erste Präsident unserer Sektion. In seinem Andenken lassen wird die verblasste Inschrift dieses Gedenksteins renovieren. Am Jahrestag der Gründung unserer Sektion (15. Mai 1863) wird das Denkmal in Anwesenheit von geladenen Gästen enthüllt.

Bärn geit z'Bärg – uf em Bundesplatz

Donnerstag, 27. Juni 2013

Die Sektion Bern SAC stellt sich auf dem Bundesplatz in Bern einem breiten Publikum vor. Mit einem Kletterturm und Informationsständen zu verschiedenen Themen wie Clubleben, Touren, Alpine Rettung, Gebirgsmmedizin, Ausrüstung, Hütten und Umwelt zeigen wir unsere Aktivitäten. Dazu gibt es ein Festzelt mit Hütten-Gastronomie, Musik und Moderationen für die Besucher. Ein Fest für die ganze Familie!

Bärn geit z'Bärg – ids Westside

3. Juni–28. September 2013

Verschiedene Aktivitäten vom 3. Juni bis 28. September 2013 im Freizeit- und Einkaufszentrum Westside.



Bärn geit z'Bärg – uf em Gurte

14. September 2013

Dieses Fest auf dem Gurten, unserem Hausberg, ist für die Mitglieder unserer Sektion bestimmt. Wir besteigen den Gurten in einem Sternmarsch von allen Seiten aus und treffen uns beim Ostsignal. Zwischen Apéro und dem Nachtessen im Festzelt lauschen wir Stephan Siegrists Vortrag.

Weitere Aktivitäten: Jubiläumstouren, Fotowettbewerb, Ferienpass, Filmfestival.
Details und laufende News zu allen Anlässen auf www.sac-bern.ch und auf Facebook

Gesucht: Freiwillige Helfer beim Publikumsanlass auf dem Bundesplatz

Am Donnerstag, 27. Juni 2013 wird sich die Sektion Bern auf dem Bundesplatz in Bern mit einem Kletterturm, thematischen Informationsständen, Spielen für Gross und Klein und einem Festzelt mit Hütten-Gastronomie und Musik dem Publikum vorstellen.

Diesen Anlass können wir nur mit freiwilligen Helfern erfolgreich durchführen.

Wir möchten mit den Informationsständen auf die Kerngeschäfte unserer Sektion hinweisen:

- Bergtouren und Wanderungen im Sommer und im Winter
- Unsere SAC-Hütten
- Die alpine Rettung

Den freiwilligen Helfern können wir eine einheitliche Oberbekleidung sowie Gratisverpflegung während des Einsatzes anbieten.

Im Namen des Organisationskomitees und als Verantwortlicher für den Anlass auf dem Bundesplatz bitte ich um Eure Mithilfe und danke Euch für Eure Hilfsbereitschaft.

Für Anmeldungen und Informationen:

Urs Bühler

SAC Bern Jubi 150

Seestrasse 18

3600 Thun

mgv@sac-bern.ch (Betrifft «Jubi150»)

© swiss-image.ch



Sponsoren

Wir danken unseren Sponsoren für ihre grosszügigen Beiträge an unsere Aktivitäten zum Jubiläum

Hauptsponsor



Freizeit- und Einkaufszentrum Westside, Bern-Brünnen

Grosser Rucksack



ANB Architekten AG, Bern



Esotec GmbH, Innertkirchen



Gummi Oberleitner AG, Bern



Kobler & Partner GmbH, Bern

rubmedia

Druckerei | Verlag | Zeitschriften | Medienlogistik
Rub Media AG, Wabern

Kleiner Rucksack

Bäckerei Reinhard, Bern;
bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Bern;
Brauerei Felsenau AG, Bern

Turnsäckli

berg-welt ag, Steffisburg;
Centres+Métaux SA, Biel;
ibe – institut bau + energie, Bern;
Maurer & von Bergen AG, Meiringen;
Ott Verlag, Bern;
Schweizerische Philantropische Gesellschaft Union, Bern;
Velumount, Bern

Jahresberichte

Die Sektion 2012



Unsere Präsidentin Sarah Galatioto blickt in eine sonnige Zukunft – im südlichen Bedrettal.

Das Sektionsjahr 2012 war geprägt von folgenden bedeutenden Aktivitäten.

Vorbereitung 150-Jahre-SAC-Jubiläum

Das ganze Konzept und die Planung des 150-Jahre-Sektion-Bern-SAC-Jubiläumsjahres 2013 wurde zusätzlich zu den «normalen» Tagesgeschäften in Angriff genommen (s. CN 2-2012). Ich bin überzeugt, dass wir vielen schönen Festaktivitäten im neuen Jahr entgegenblicken dürfen.

SAC SubSektion Schwarzenburg – SAC Sektion Gantrisch

Nach vielen Jahren der gemeinsamen Vereinszusammengehörigkeit hat sich die Subsektion Schwarzenburg auf eigene Beine gestellt und sich zur SAC-Sektion Gantrisch formiert (s. CN 2-2012).

Verkauf «Kübeli»

Ein grosses Dankeschön gebührt allen anwesenden Mitgliedern an der September-Sektionsversammlung, welche dem Vorschlag des Vorstandes, das Kübeli an den bisherigen Pächter Adrian Walker zu verkaufen, Folge leisteten (s. CN 3-2012).

Touren

Das Tourenwesen, unser Kerngeschäft, gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle oder ausserordentliche Ereignisse (mehr dazu im Jahresbericht 2012 «Tourenwesen», Seiten 13–15 in diesen CN).

Hütten

Von allen 5 Sektionshütten war das Gspaltenhornhütten-Betriebsjahr 2012

das bewegteste: Hüttenwartwechsel von Christian Bleuer zu Katja Bähler und Thomas Heiniger, signifikante Fortschritte in den Vorbereitungsarbeiten des Umbauprojektes 2014 und des Sponsoringprojekts (s. Editorial CN 4-2012 und entsprechende Berichte in diesen CN Seite 20–21).

Gruppe Umwelt und Natur (GNU)

In der Gruppe Umwelt und Natur GNU erfolgte eine Reorganisation und Restrukturierung, was mit einem rasanten Fortschritt im Projekt EU-Labeling umgehend honoriert wurde (s. dazu Bericht auf Seite 22).

Clubnachrichten (CN)

Eine erfreuliche Entwicklung konnten wir dieses Jahr bei unseren CN feststellen – wir erhalten Leserbriefe zu den verschiedensten Themen. Die Wertschätzung und Freude an den CN im neuen Format und farbig war berauschend.

Website

Unsere Homepage bekam unter einem Kraftakt der Arbeitsgruppe ein wunderschönes neues Kleid, welches unsere dynamische Sektion schön widerspiegelt.

Sektionsversammlungen

Reges Interesse zeigte sich auch an den SV-Vorträgen, welche im vergangenen Jahr viele eindruckliche Bilder und Geschichten zeigten.

Sektionsvorstand

Folgende Hauptaktivitäten seien hier erwähnt:

- *Sektionsintern*: 9 Vorstandssitzungen, 4 Sektionsversammlungen, 1 Hauptversammlung
- *Regional*: 2 Regionalkonferenzen
- *National*: 1 Abgeordnetenversammlung (Delegation), 1 Präsidentenkonferenz
- *Stiftungsrat SAM*: 3 Stiftungsratsitzungen

Personelles

Folgende Wechsel fanden im Sektionsvorstand statt:

- Hüttenobmann: Daniel Suter übernimmt das Amt von Hajo Niemeyer
- Protokoll Sektionsversammlung: Judith Trachsel Oberleitner

- Redaktion CN: Barbara Graber tritt dem neuen Redaktionsteam bei. Die Redaktion des Tourenprogramms obliegt weiterhin Hans Wiedemar.
- Vorsitzender GNU: Artur Naue übernimmt das Amt von Kathrin Studer

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Zurückgetretenen für die grosse, zum Wohle unserer Sektion geleistete Arbeit. Den neuen Vorstandsmitgliedern wünsche ich viel Freude beim aktiven Mitgestalten unserer Sektion.

SAC Schweiz

Mit der Wahl von Urs Weibel an der AV 2012 zum Präsidenten der Kommission Bergsport und Jugend im SAC Schweiz hat sich die Präsenz der Sektion Bern in den SAC-Schweiz-Gremien weiter verstärkt. Weitere Vertreter in diesen Gremien sind: Markus Jaun (GPK), Ueli Mosimann und Daniel Anker (Verlagskommission) und Ueli Seemann (Umweltkommission). Allen herzlichen Dank für ihr Extra-Engagement und viel Freude am Amt.

ALPS

Das Alpine Museum der Schweiz ALPS wurde im März feierlich wiedereröffnet und erfreut sich grosser Beliebtheit. Der SAC Bern hat die Zusammenarbeit mit dem ALPS intensiviert und hat im Stiftungsrat mit 3 Vertretungen Einsitz.

Schlusswort und Dank

Mein erstes Jahr als Präsidentin liegt hinter mir. Ich konnte mich auf einen engagierten und motivierten Vorstand abstützen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei allen Clubkameraden die sich im vergangenen Jahr in verschiedensten Chargen und Bereichen um das Wohl unserer Sektion bemüht haben. Dank dieser breiten Unterstützung steht die Sektion Bern SAC auf starken Beinen (finanziell und mitgliedermässig), offeriert ein sehr attraktives Tourenprogramm und die Hütten erfreuen sich vieler Besucher. Schlussendlich möchte ich es nicht unterlassen, mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u.a.) unterstützt haben, zu bedanken.

Liebe Bergsportgrüsse, Sarah Galatioto

Mitgliederverwaltung



Urs Bühler, Mitgliederverwalter – «In Action».

Mitgliederbewegung 2011–2012

Sektion Bern SAC

Bestand am 15.11.2011 5 287

Zuwachs 2012:

Einzelmitglieder 351

Familien 63

Familienmitglieder
(ab 6 Jahren) 120

Jugendmitglieder 16

Total Zuwachs Sektion +550

Abgänge 2012:

Austritte, Übertritte 321

Todesfälle 28

3. Mahnstufe 41

Total Abgänge Sektion -390

Bestand am 15.11.2012 5 447

Mitgliederbewegung +3,0%

Mitgliederbewegung 2004 ... 2012

Jahr	Eintr.	Austr.	Saldo	in %
2004	+374	-206	+168	+4.5%
2005	+414	-290	+124	+3.2%
2006	+438	-255	+183	+4.3%
2007	+449	-249	+200	+4.5%
2008	+505	-246	+259	+5.4%
2009	+642	-325	+317	+6.3%
2010	+546	-402	+144	+2.6%
2011	+576	-397	+179	+3.3%
2012	+551	-390	+161	+3.0%

(bis Ende 2011 inkl. Subsektion Schwarzenburg)

Im letzten Jahr ist die Zuwachsrate nach wie vor niedrig geblieben. Wir erreichen die Zuwachsraten der «Boom»-Jahre 2008 und 2009 nicht mehr. Nach meinen Informationen zeichnet sich dieser Trend im ganzen SAC ab. Für uns bedeutet dies, dass unsere Mitglieder-

bewegung sich typisch verhält. Unsere Befürchtungen, dass wir zu gross werden, scheinen sich nicht zu bestätigen. Die Grenzen des Wachstums haben wir anscheinend erreicht.

Aus «Schwarzenburg» wird «Gantrisch»

Aus unserer Subsektion «Schwarzenburg» wurde Mitte Juni die eigenständige Sektion «Gantrisch» gegründet. Die meisten Mitglieder der ehemaligen Subsektion traten in die neue Sektion über. Einige wechselten die Sektion. Unser Gesamtbestand hat sich dadurch um ca. 360 Mitglieder reduziert. Für die Tabelle der Mitgliederbewegungen haben die wenigen Mutationen der Subsektion keinen grossen Einfluss, die statistischen Bewegungen können deshalb weiter verwendet werden.

Grosse Fluktuationsrate

Werden die Fluktuationsraten (Ein-, Aus- und Übertritte) mit anderen Sektionen verglichen, weist die Sektion Bern eine höhere Fluktuationsrate auf. Das ist zum einen auf die grössere Mitgliederzahl und zum anderen auf die unterschiedlichen Clubkulturen zwischen Zentrumssektionen und eher ländlich orientierten Sektionen zurückzuführen. Die Menschen suchen heute private Herausforderungen und auch Naturerlebnisse, aber das Angebot ist vielfältig: Wandern, Bergsport, Radsport, Leistungssport, Gleitschirmfliegen, Base-Jumpen usw. Man probiert aus und wechselt die Sportarten. Die Verweilzeit dieser dynamischen Mitgliedergruppe in einer Organisation kann deshalb kurz sein, z.B. nur ein Jahr.

Wo bleibt die Jugend?

Unsere Mitglieder der Kategorie «Jugend» 12–22 Jahre, welche nicht zugleich in einer Familienmitgliedschaft eingebunden sind, nehmen ab. Ob das ein sektionspezifischer Effekt oder ein Trend im gesamten SAC ist, kann aus den Statistiken nicht eindeutig definiert werden. Bisher konnten für manche Schlüsselfunktionen ehemalige JO-Mitglieder gewonnen werden. Sie brachten einen reichhaltigen Erfahrungsschatz mit und belebten damit die Sektionsstrukturen. Aus einer ausgedünnten JO wird uns das so nicht mehr gelingen.

Adressänderungen und nicht mehr gültige Adressen

Pro Monat werden etwa 40 Adressänderungen verarbeitet. Leider haben wir trotzdem bei den Jahresrechnungen, den Clubnachrichten und der Zeitschrift «Die Alpen» viele Postsendungen, welche mit dem Vermerk: «Adresse unbekannt» zu uns zurückkommen. Wegen der reduzierten oder kaum mehr bezahlbaren Dienstleistungen der Post erhalten wir die neuen Adressen der Betroffenen nicht mehr. Die Adresssuche mit anderen Quellen wäre sehr aufwändig und führt oft nicht zum Erfolg. Das Dienstleistungspaket «Adressänderung» der Post stellt nur während der abonnierten Zeitdauer (6 oder 12 Monate) die Zustellung an die neue Adresse sicher. Die Absender von an die alte Adresse adressierten Sendungen werden von der Post nicht informiert. Ich bitte deshalb alle Mitglieder:

Meldet Eure Wohnortwechsel.

Ihr helft damit, Kosten und administrativen Aufwand zu reduzieren und habt den Ärger nicht, dass wir Euch nicht mehr erreichen können.

Nicht bezahlte Jahresrechnungen

Offene Jahresrechnungen führen nach zweimaliger Mahnung zur administrativen Löschung in der Mitgliederliste. Ich bitte Euch deshalb, allfällig noch ausstehende Mitgliederbeiträge zu begleichen oder die Rechnung mit dem Mitgliederausweis und dem Vermerk «Austritt sofort» an mich zurückzusenden.

Adresse der Mitgliederverwaltung

Urs Bühler

Seestrasse 18

3600 Thun

031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch

Ich wünsche Euch viele schöne und befriedigende Touren und Wanderungen und Naturerlebnisse auch in diesem Jahr.

Für die Mitgliederadministration

Urs Bühler



Urs Weibel, Tourenchef.

Aktive 2012

Touren

Die Geschichte des Tourenjahres 2012 ist schnell geschrieben. Wegen der vielfach misslichen Wetterbedingungen mussten 23,1% aller ausgeschriebenen Touren abgesagt werden.

Während des ganzen Winters war die Lawinensituation häufig gefährlich. Dies, weil zu Beginn des Winters der Boden vielerorts noch zu warm war. So konnte sich der erste Schnee nicht gut mit dem Untergrund verbinden. Häufiges Abgleiten von Grundlawinen war die Folge davon. Auch im Sommer wartete man vergeblich auf stabiles Hochdruckwetter. Unsichere Wetterlagen zwangen zu Absagen oder Alternativtours.

Abgesehen von einigen kleineren Zwischenfällen – es waren keine grösseren Verletzungen zu beklagen – blieb unsere Sektion auch letztes Jahr von Unfällen verschont. Die umsichtige Tourenplanung unserer Tourenleiter trägt sicherlich zu diesem positiven Resultat bei.

Tourenanmeldung via Internet

Die Tourenanmeldung via Internet hat sich bewährt. Ich bitte Euch, weiterhin rege von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Das erleichtert den Tourenleitern die Arbeit erheblich.

Zu viele abgewiesene Interessenten: Nochmalige Verbesserung der Lage
Nachdem in den Jahren 2010 und 2011 wegen Überbuchung 535- respektive 433-mal einer interessierten Person die Teilnahme an einer Tour verwehrt

werden musste, hat sich die Lage im Jahr 2012 noch einmal deutlich verbessert. Nur noch in 266 Fällen musste eine Absage erteilt werden. Das ist natürlich immer noch 266-mal zu viel. Wir werden uns weiterhin bemühen – sei es durch Rekrutierung von neuen motivierten Tourenleitern, sei es durch den Einsatz von zusätzlichen Tourenleitern oder durch zweimaliges Durchführen der Touren – diese Zahl noch mehr zu senken.

Abmeldung von der Tour

Erstmals wurde die Zahl der Abmeldungen von einer Tour erfasst. In 297 Fällen mussten Tourenleiter eine (in den meisten Fällen) kurzfristige Absage einer bereits angemeldeten Person entgegennehmen. Dies ist ärgerlich, wird doch dadurch häufig verhindert, dass eine interessierte Person an der Tour teilnehmen kann. Ich bitte alle Teilnehmer, solche Abmeldungen nicht auf die leichte Schulter zu nehmen, und sich wirklich nur in begründeten Fällen von der Tour abzumelden.

Neues Angebot: Ausbildungskurse «Schritt für Schritt»

Im Rahmen unserer Sicherheitsstrategie (siehe CN 3-2012, Seite 15) haben wir ein neues Angebot für unsere Clubmitglieder geschaffen. Im Tourenjahr 2013 wird ein Pilotprojekt durchgeführt: In allen relevanten Alpinismuszweigen werden Ausbildungskurse angeboten mit dem Ziel, die alpinistische Kompetenz und die *Eigenverantwortung der Teilnehmer* zu erhöhen. Die Kursteilnehmer erhalten ein persönliches Feedback der Kursleitung zu ihren alpinistischen Fähigkeiten.

Kostentransparenz

Bei Veranstaltungen mit Bergführer oder mit Mitwirkung eines professionellen Ausbilders beinhalten die in der Tourenbeschreibung angegebenen Kosten neu sowohl den persönlichen Kostenanteil der Teilnehmer (Reise, Hüttenkosten etc.) als auch den maximalen Führerkostenanteil bei minimaler Anzahl der Teilnehmer. Ist die Anzahl der Teilnehmer höher, reduzieren sich die Kosten entsprechend. Die Bergführer sind verpflichtet, ihre Tagesansätze offenzulegen. Wir hoffen, durch diese Massnahmen mehr Trans-

parenz bei den Kosten geschaffen zu haben.

Personelles

Wir haben zwei liebenswerte und kompetente Kollegen verloren. Wir werden Toni Kohli und Aschi Jakob ein ehrendes Andenken bewahren!

Auf Ende 2012 haben folgende Tourenleiterinnen und Tourenleiter demissioniert:

Doris Haller, Christoph Helbling, Marianne Kunz, Lisbeth Räber.

Ich danke allen für die tolle Arbeit, die sie für unsere Sektion geleistet haben. Ich wünsche ihnen weiterhin viele schöne und befriedigende Bergerlebnisse!

Ganz herzlich heisse ich folgende neuen Tourenleiterinnen und Tourenleiter in unserer Sektion willkommen:

Verena Amrein, Werner Kuhn, Urs Prestinari, Ruedi Zaugg, André Zurbuchen.

Ich danke allen Tourenleitern herzlich für ihren grossen Einsatz, den sie in ihrer Freizeit und ohne Lohnentschädigung leisten. Ihr Engagement verdient unsere Anerkennung!

Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Sektion ein erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr!

Urs Weibel, Tourenchef



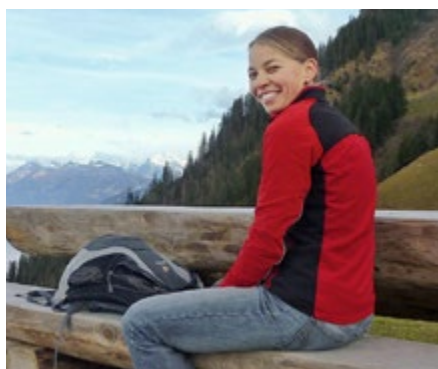
www.eiselinsport.ch
eiselin@eiselinsport.ch

3011 Bern
Monbijoustrasse 6
Tel. 031 381 76 76 Fax 031 381 88 57

Junioren KiBe (Kinderbergsteigen)



Lukas Rohr, JO Chef.



Nora Meier, Leiterin KiBe.

Die Junioren und die Kinderbergsteigerbewegung können wiederum auf ein erfreulich aktives Jahr zurückblicken. Erfreulich deshalb, weil die Förderung des Jugend(Bergsportes) ein Kernanliegen der Sektion Bern SAC darstellt.

Aus der Fülle von Touren, Anlässen und Kursen, welche wir für die JO und KiBe in der Sektion Bern organisierten, haben wir eine Auswahl von Fotos für die diesjährige Jahresrückschau ausgewählt. Die Auswahl versucht die Vielfalt unseres Angebotes, aber auch die Freude und den Enthusiasmus, mit welchem unsere Jugend an diesen Anlässen teilnimmt, auszustrahlen (der Grossteil der Aufnahmen stammt von Jürg Meyer, Leiter FaBe).



Kinder sind happy, solange es Beschäftigung und Abwechslung gibt.



Kletternachmittag an der Zämeläufi Sense-Schwarzwasser. Jede Route muss ausprobiert werden.



Impressionen von der JO-Tour auf den Albristhübel.



Jürg Meyer, Leiter FaBe.

Die trockenen Zahlen

Im vergangenen Jahr blieb das FaBe zahlenmässig im Rahmen der beiden Vorjahre. 12 Anlässe mit 108 Kids und 90 Erwachsenen, total 189 Teilnehmer. Mit 55 Mädels etwas mehr als die 50 Buben – auch hier ist die Emanzipation vollständig! Verhältnis Kids : Erwachsene = 1:2, pro Anlass durchschnittlich 16,5 Teilnehmer. Die tiefste Teilnehmerzahl an einem Skitourenwochenende mit 7, die höchste an einem nachmittäglichen Klettern an der Sense-Schwarzwasser-Zämeläufi mit 31 Teilnehmern. Vor allem bei den ein- und zweitägigen Sommer- und Kletteranlässen sind die Anmeldungen von Nicht-SAC-Familien über das «FÄGER»-Freizeitprogramm der Stadt Bern substanziell – ohne sie hätten ein paar Anlässe nicht durchgeführt werden können. Das ist eigentlich ernüchternd bei einer so grossen Sektion.

Und hinter den Zahlen?

Hinter diesen trockenen Zahlen verbergen sich intensive Erlebnisse, leuchtende Kinderaugen, stolze Elternblicke, aber auch heisse Kindertränen und besorgte Elternaugen, wildes Rennen und Stolpern gleich wie konzentriertes Klettern und Spielen, lachen und toben, Geschichten zuhören, todmüde einschlafen, die Naturwunder der Bergwelt erleben. Und es stehen dahinter engagierte und geduldige Bergführer und Tourenleiterinnen, die sich jeweils voll und ganz

eingeben – denn mit Kindern hat die Betreuung erst ein Ende mit dem Einschlafen, und oft müssen Einrichtungen vorbereitet und abgebaut werden, die Leiter müssen die Augen überall haben, um die Sicherheit zu gewährleisten. Ihnen sei hier ganz herzlich gedankt. Unser Dank geht aber ebenso an alle Eltern, Onkel, Grossmütter, welche mit ihren Kindern an unsere Anlässe kommen.

Unvergessliche Momente

Dem Schreiberling kommen ein paar unvergessliche Momente in den Sinn beim Nachdenken über das vergangene FaBe-Jahr. Etwa wie wir Leiter es an einem Kletternachmittag mit 31 Teilnehmern schafften, alle immer auf Trab und beschäftigt zu halten – alle Kinder und Eltern waren am Abend glücklich und erfüllt, wir drei erledigt, aber ebenfalls erfüllt und zufrieden. Oder dann beim für Kinder doch langen und anstrengenden Abstieg von der Simmenfluh, als Leiterin Eliane ein Lied anstimmte und sich eine wunderbare halbe Stunde gemeinsamen Singens ergab. Im Sommerberglager stiegen wir aufs Geltenhorn, und nach gut 1000 Höhenmetern kurz vor dem Gipfel waren einige der Kleineren recht müde – doch als zum Gipfelsturm geblasen wurde, waren alle wieder voll da und die ganze Kinderschar eroberte den Gipfel im Laufschrift. Nach der Rückkehr waren es die Mädchen, die zuerst noch eine Eiskaltdusche unter dem Wasserfall des Geltenbachs wagen wollten – und am Schluss liessen sich alle Kinder, sogar einige Eltern, zur Mutprobe verleiten.

Weniger heitere Momente

So wie das Wetter in den Bergen nicht immer nur eitel Sonnenschein bringt, kann es auch in einem reichen Bergjahr weniger schöne Momente geben. Die erste Gewitterwolke braute sich über der Tour auf die Simmenfluh zusammen, wo aufgrund eines Missverständnisses nur ein Teil der Teilnehmer Helme dabei hatten. Ausgerechnet an diesem Tag war eine BUND-Journalistin dabei, die einen schönen Bericht in der Zeitung publizierte – natürlich mit einem Bild mit ein paar Kindern ohne Helme... das brachte einiges an Diskussion und dem Schreibenden einen verdienten Rüffel.

Im Hochgebirge wird es wegen der Klimaerwärmung zunehmend steinschlägiger, manche früher recht problemlose Passage mutierte zum heiklen Eiertanz. Das gilt auch für den Felsaufschwung am Wildhorn oberhalb des Col du Brochet. Trotz sorgfältigstem Gruppencoaching und Sicherung durch Bergführeraspirantin Rhea und Tourenleiterin Susanne löste sich beim Abstieg der Gruppe ein Stein und traf den Sohn von Susanne, Gian, am Arm. Zum Glück war der Schreck bei Gian grösser als die eigentliche Verletzung, die sich bald als harmlos herausstellte. Weniger Glück hatte die Mutter Irma im Kletterlager Wiwanni mit Bergführer Jonas und Leiter Simon. In einem der eingerichteten Klettergärten hinter der Hütte lösten Schafe Steinschlag aus, ohne dass dies von unten sichtbar gewesen wäre. Irma wurde von einem Stein am Bein getroffen, erlitt einen offenen Unterschenkelbruch und musste per Heli ins Spital geflogen werden. Die Heilung zieht sich jetzt noch hin. Die Berge verlangen Respekt, und manchmal kann man einfach auch grosses Pech haben...

Ausblick und Aufruf

Im Jubiläumsjahr haben wir auch für das FaBe ein schönes und reichhaltiges Programm zusammengestellt. Das Sommerberglager hätten wir wohl doppelt anbieten können – es ist jetzt, Anfang Januar, schon ausgebucht. Aber wir stossen halt auch immer an Grenzen in Bezug auf verfügbare Leiter. Damit sei hier gleich ein Aufruf an Tourenleiterinnen und Tourenleiter der Sektion sowie an bergsportlich engagiertere Eltern gerichtet: Wir bräuchten dringend noch ein paar Leiter, welche sich für eine Zeitlang im FaBe engagieren möchten. So wie etwa Susanne Baumann, welche letztes Jahr den SAC-Tourenleiterkurs gemacht hat und nun – gemeinsam mit ihrem Sohn Gian – an FaBe-Touren mitwirkt. Oder wie Eliane Bärtschi, welche schon in der Sektion als Leiterin aktiv ist und nun mit ihrem Sohn Adrian auch beim FaBe etwas mithilft.

Jürg Meyer, Leiter FaBe

Seniorinnen und Senioren



Leitungsteam: Fränzi Arni und Thomas Benkler.

Das Jahresprogramm enthielt auch 2012 wiederum eine breite Palette von Touren für Seniorinnen und Senioren und «Noch-Nicht-Seniorinnen und -Senioren». Verschiedene Anlässe wurden durch die 30 Tourenleiter geplant und durchgeführt: Von Januar bis März fanden jeden Mittwoch einfachere Skitouren statt. Aber auch die anspruchsvolleren Skifahrer kamen auf ihre Rechnung, meist auf ein- bis mehrtägigen Touren an verschiedenen Wochentagen. Schneeschuh- und Winterwanderungen gehörten ebenso zum Angebot wie Skihochtouren. Vom Frühjahr bis im Herbst gab es verschiedene Wander-Angebote (üblicherweise Mittwoch oder Freitag), von den einfachen T1- bis zu anspruchsvolleren T3-Wanderungen. Und der Sommer bot zahlreiche Möglichkeiten, an Berg- und Alpinwanderungen, einfacheren Klettereien sowie Hochtouren teilzunehmen.

Am zweiten Montag im Monat trafen sich um 14.30 h in der «Schmiedstube» in Bern jeweils etwa 20 Personen zum Gedankenaustausch. Kürzere Präsentationen von Reise- und Blumenbildern, Lektüre über Bergsteigerinnen und vieles Mehr strukturierten diese Anlässe. Die Pflege der Kameradschaft, insbesondere auch mit älteren Seniorinnen, kam dabei nicht zu kurz. Der traditionelle besinnliche Treff in der Vorweihnachtszeit rundete diesen Zyklus ab. Wegen des Wetters mussten einige Anlässe gekürzt, umorganisiert oder abgesagt werden. So können wir auf ein erfülltes Jahr zurückblicken.

Übrigens: An allen unseren Anlässen sind auch «Noch-Nicht-Seniorinnen und -Senioren» willkommen.

Fränzi Arni und Thomas Benkler,
Leitungsteam Seniorinnen und Senioren

Veteranen



Erwin Mock, Veteranenobmann.

Das Veteranenjahr 2012 in Zahlen

- 200 Mitglieder
- 12 Höcks mit durchschnittlich 100 Teilnehmenden pro Höck
- Wanderungen und Bergtouren: 113 à 1 Tag, 5 à 2 oder 3 Tage
- 1-wöchige Anlässe: 2 Skitouren, 1 Skifahren, 1 Bergwandern, 1 Alpenblumen,
- 179 Tourentage mit 2780 Teilnehmertagen
- 12 Gurtentreffs, 4 Lichtbildvorträge, 1 Veteranentag, 1 Feier der runden Geburtstage, 1 Jahresabschlussfeier
- 15 Teilnehmer am Kochkurs
- 11 Neueintritte, 9 Todesfälle
- 1 Austritt aus gesundheitlichen Gründen

Touren

Diese an sich «trockenen» Zahlen sind Ausdruck eines erfreulich aktiven Clublebens.

Den beiden Tourenchefs und den Tourenleitern ist es wiederum gelungen, ein abwechslungsreiches, vielseitiges Tourenprogramm zu realisieren. Erfreulicherweise waren keine nennenswerten Zwischenfälle zu verzeichnen. Viele Kameraden konnten auf den Wanderungen im In- und Ausland neue Gegenden kennen lernen und die Kameradschaft mit Gleichgesinnten pflegen. Regelmässig haben auch Kameradinnen der Sektion an den Wanderungen teilgenommen – ihr Interesse und ihre Teilnahme freuen uns sehr.

Gurtentreff

Die alte Tradition des «Gurtentreffs» ist wieder aufgeblüht. Jeden dritten Montag im Monat treffen sich Kameraden zu einem gemütlichen Beisammensein auf dem Berner Hausberg.

Kameradschaftspflege

Bei den monatlichen Höcks, dem Veteranentag, der Feier der runden Geburtstage und der Jahresabschlussfeier liegt das Schwergewicht auf der Kameradschaftspflege. Regelmässige Vorträge über die verschiedensten Themen und das Mitwirken unserer «hauseigenen» Musiker und Sänger bereichern die Anlässe. Die erfreulich rege Teilnahme ist ein Zeichen des Interesses am sozialen Netzwerk unserer Gruppe. Durch regelmässige Kontakte, Besuche und Kartengrüsse werden auch die kranken Kameraden miteinbezogen.

Personelles

Auf Ende des Berichtsjahres ist unser Sekretär Rolf Stolz nach 10-jährigem Wirken als Protokollführer und Mitgliederverwalter zurückgetreten. Er beeindruckte durch sein umsichtiges gewissenhaftes Wirken für unsere Gruppe – im Vorstand wussten wir seine ausgeprägte Kollegialität besonders zu schätzen. Herzlichen Dank. Sein Amt hat Urs Jaeggi übernommen. An der Jahresabschlussfeier ist Alfred Hölzli in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste als Tourenchef zum Ehrenveteranen ernannt worden.

Dank

Zum erfolgreichen Berichtsjahr haben viele Kameraden beigetragen – ich denke dabei vor allem an meine Vorstandskollegen, die Tourenleiter, die Schlussmänner, die Unterhaltungskünstler, die Referenten, die mit ihren längeren oder kürzeren Vorträgen zu unserer «Horizontenerweiterung» beigetragen haben. Nicht vergessen will ich auch die Mitglieder, die regelmässige Kontakte mit kranken Kameraden pflegen. Hervorheben möchte ich auch die Kameraden, die durch ihre Spenden zum Wohlergehen unserer Kasse beigetragen haben.

An alle Beteiligten geht mein herzlicher Dank. Ich freue mich auf ein erlebnisreiches Veteranenjahr 2013.

Erwin Mock, Veteranenobmann

Hüttenwesen



Jean-Pierre Lorétan, Hüttenverwalter.

Übernachtungsstatistik Hütten 2012

Im Berichtsjahr musste wiederum eine leichte Abnahme der Hüttenbesucher registriert werden. Im Schnitt ist die Besucherzahl um 12% kleiner gegenüber dem Vorjahr und erreicht so ziemlich genau den langjährigen Durchschnitt. Der Trend seit dem Jahr 2000 zeigt aber nach wie vor eine steigende Tendenz. Leider sind die Übernachtungszahlen eine der grössten Unsicherheiten im Hüttenwesen, die sich am stärksten auf die Budgetierung und Kostenentwicklung auswirken. Ebenso schwierig wie eine Prognose gestaltet sich auch die Untersuchung der Gründe, welche diese Schwankungen hervorrufen. Neben den Wetterverhältnissen beeinflussen sicher auch die veränderten Gästebedürfnisse sowie die Lage der Hütte die Übernachtungszahlen.

Die Besucher der Gaudi- und der Gspaltenhornhütte sind beinahe konstant geblieben, während die Trift- und die Hollandiahütte einen Besucherrückgang von 13% bzw. 16% verzeichnen mussten. Der stärkste Rückgang mit 22% in der Windegghütte kann neben der Wettersituation sicher mit der nachlassenden Attraktivität der Hängebücke erklärt werden.

Die Niederhornhütte konnte sich um 12%, die Rinderalphütte gar um 55% steigern. Das Chalet Teufi war bei einer Steigerung von 4% praktisch unverändert belegt.

Die genaue Anzahl der Tagesgäste kann und muss durch die Hüttenwarte nicht explizit erfasst werden. Sie ist deshalb in der nachstehenden Statistik nicht dargestellt.

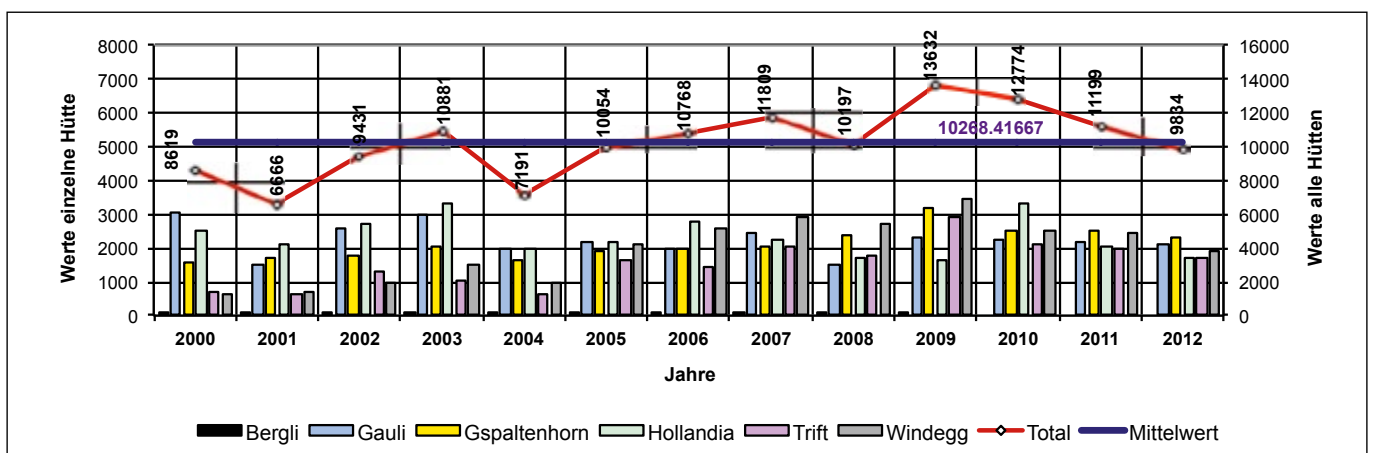
Übernachtungsstatistik 2011/2012 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder	Total
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugendliche			absolut	in %		
Gauli	1'467	73	502	77	2'119	2'204	-85	-4	168	2'287
Gspaltenhorn	1'003	96	1'098	145	2'342	2'492	-150	-6	66	2'408
Hollandia	1'234	7	468	28	1'737	2'064	-327	-16	235	1'972
Trift	954	58	637	72	1'721	1'974	-253	-13	54	1'775
Windeggh	459	169	1'010	277	1'915	2'465	-550	-22	78	1'993
Total	5'117	403	3'715	599	9'834	11'199	-1'365	-12	601	10'435

Übernachtungsstatistik 2011/2012 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	andere Sektionen und Gäste	Schüler	Total	Vorjahr	Differenz	
						absolut	in %
Niederhornhütte	109	172	105	386	345	41	12
Chalet Teufi	303	546	276	1'125	1086	39	4
Rinderalp				212	157	55	35

Übernachtungsstatistik ohne Gratisübernachtungen



Inspektionsbericht SAC Clubhütten 2012

Die Inspektionen unserer 5 Clubhütten und des Chalet Teufi wurden durch die Hüttenchefs und Hüttenwarte planmässig durchgeführt, und die detaillierten Berichte sind dem Hüttenverwalter abgegeben worden.

An dieser Stelle danke ich den Hüttenchefs und Hüttenwarten für ihren Einsatz, unsere Hütten stets in bestmöglichem Zustand zu halten und unsere Gäste vorzüglich zu bewirten.

Gaulihütte

Hüttenwartin: Susanne Brand, Hüttenchef: Peter Heiniger

Auf eine durchgezogene Wintersaison folgte eine gute Sommersaison. Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben. In und um die Hütte haben sich keine nennenswerten Unfälle ereignet.

Die Bausubstanz der Hütte ist relativ gut und das Inventar genügt weitgehend den Anforderungen. In der alten Hütte musste ein neuer Kochherd eingebaut und das Hüttenwartzimmer isoliert und beheizt werden. An zwei Fassaden der alten Hütte wurden die Schindeln ersetzt.

Die Arbeiten der Wasserversorgung mit kombiniertem Kleinkraftwerk konnten erfolgreich abgeschlossen und in Betrieb genommen werden.

Die durch das Unwetter im Herbst 2011 entstandenen Schäden sind behoben, die Kosten wurden durch die Gebäudeversicherung getragen.

Zugang: Der Weg im «Leimiger» wurde unter der Federführung der Gemeinde Innertkirchen saniert. Es fehlen noch die Fixseile, und in der Schlucht müssen die alten Stahlseile entfernt werden.

Gspaltenhornhütte

Hüttenwarte: Rosmarie und Christian Bleuer, Hüttenchefin: Claudia Dähler

Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben. In und um die Hütte haben sich keine Unfälle ereignet. Nach einem anfänglich guten Start machte das mehrheitlich schlechte Wetter einen Strich durch die Rechnung. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Alle im Winter verursachten Schäden an der Terrassenabdeckung,

der Fluchtleiter und an der Satelliten-schüssel konnten behoben werden und wurden durch die Gebäudeversicherung gedeckt. Die beiden abgesprochenen Gaskochherde wurden durch einen neuen Gasherd mit Backofen ersetzt. Im Zusammenhang mit dem Hüttenwarte-wechsel werden 2013 diverse Beschafungen nötig und das Inventar muss aufgestockt werden. Alle Anschaffungen werden im Hinblick auf das laufende Projekt, quasi als Vorleistung, getätigt. Das von der Planungs- und Baukommission evaluierte Umbau- und Erweiterungsprojekt wurde durch das Architekturbüro ANB, Bern, weiterbearbeitet. Die Eingabe des Baugesuches ist erfolgt und es sind keine Einsprachen eingegangen, so dass wir die Baubewilligung im Januar 2013 erwarten. Die Planungs- und Baukommission begleitet das Projekt weiterhin.

Zugang: Die Hüttenwege von der Griesalp via Gamchi und von Mürren über die Sefinenfurgge sind in gutem Zustand. Der Abschnitt zwischen dem Wasserfall und der Martinskapelle ist, nach grossen Instandsetzungsarbeiten im Juni 2012 durch Zivilschutzarbeitende, wieder in tadellosem Zustand. Der Zustieg von der Griesalp via Bundalp und über den Gamchigletscher ist bis zu den Brücken in Ordnung. Aber der Abschnitt über den Gletscher bereitete im Herbst Probleme, da laufend neue Trichter im Eis bilden, was eine dauernde Umlegung des Weges nötig macht. Im Jahr 2013 werden wir zusammen mit der Gemeinde Reichenbach, den neuen Hüttenwarten und den Zuständigen der Blümlisalphütte nach einer Lösung suchen.

Hollandiahütte

Hüttenwart: Egon Feller, Hüttenchef: Daniel Gyger

Im Betriebsergebnis zeichnen sich die meteorologischen Verhältnisse ab. In der Skitourensaison waren besonders die Feiertage schlecht, in der Sommersaison war das Wetter durchschnittlich besser. In und um die Hütte haben sich keine gravierenden Unfälle ereignet. Von Gästen sind nur positive Rückmeldungen eingegangen.

Das Dach und die Bauhülle sind in gutem Zustand, aber es treten immer wieder Rissbildungen an den Bruchsteinmau-

ern auf. Diese Risse und auch die Fugen müssen regelmässig überprüft und behandelt werden. Die Dichtigkeit der Fenster auf der Westseite ist ungenügend bei längeren Regenfällen und Westwind. Die Schimmelbildungen an den Fenstern konnten mit verbesserter Durchlüftung in Grenzen gehalten werden. Die TC-Anlage funktioniert nun zufriedenstellend und wird vom Hüttenwart optimal gewartet. Der Warmwasserspeicher hatte ein Leck und musste ausserplanmässig ersetzt werden. Das Inventar ist intakt und komplett. Die Versorgung der Hütte mit Holz konnte wiederum mit der Unterstützung durch die Armee sichergestellt werden. Für das Projekt zur Sanierung der Wasserversorgung, der Küche, des Hüttenwartzimmers und des Eingangsbereichs mit Trocknungsraum liegt die Baubewilligung vor. Diese Arbeiten sind im Budget eingestellt und werden 2013 ausgeführt.

Zugang: Die Hütte ist ausschliesslich über Gletscher zugänglich. Vor allem im Sommer sind diese infolge Gletscherrückgangs mit Vorsicht zu begehen. Egon hat den Sommerzugang am Fels unter der Hütte infolge Gletscherschwund verlängert und gesichert.

Trifthütte

Hüttenwarte: Irène Beck und Talak Tamang, Hüttenchef: Walter Brog

Hütte Baujahr 1947 / Erweiterung 2007: Die schlechte Skitourensaison und die durchgezogene Sommersaison ergaben das schlechteste Jahr seit Eröffnung der Triftbrücke. Die Hütte wird zu vollster Zufriedenheit der Gäste und dem Hüttenwartpaar betrieben, es sind keinerlei Beanstandungen bekannt. Es sind keine nennenswerten Unfälle passiert.

Die Hütte ist in sehr gutem Zustand und das Inventar ist neuwertig. Am Fenster des Hüttenwartzimmers wurden Schutzmassnahmen gegen Schneedruck erstellt. Die Türe zwischen Treppenhaus und Aufenthaltsraum wurde ersetzt. Eine Geschirrspülmaschine und ein, vom Lebensmittelinspektor geforderter, Kühlschrank wurden installiert.

Hütte Baujahr 1906: Fensterläden in der Hütte von 1906 wurden ergänzt und repariert.

Zugang: Beim Übergang zwischen den Tierbergen hat sich die Situation weiter verschlechtert, und mit fest installierten Leitern ist derzeit keine Lösung zu finden. Die Überquerung ist, je nach Schmelzwassermenge, unsicher und es muss ein Umweg von bis zu 3/4 Stunden in Kauf genommen werden. Eine Lösung des Problems ist schwierig, weil die ganze Moräne durch die Hochwasserabgänge aufgelöst wird.

Windegghütten

Hüttenwartin: Monika Lüthi, Hüttenchef: Walter von Bergen

Grosse Hütte 1985, Kleine Hütte 2001 und TC-Anlage: Der Hüttenbetrieb hat einwandfrei funktioniert und beim Hüttenchef sind keine Reklamationen eingegangen. Die Hütte wurde ordnungsgemäss geführt und bewartet. Die Übernachtungen haben leicht abgenommen. Neben dem Wetter ist es denkbar, dass sich auch der nun strikt eingehaltene, neue Fahrplan der Triftbahn negativ auf die Besucherzahlen auswirkt. In und um die Hütte haben sich keine nennenswerten Unfälle ereignet.

Der Zustand der Bausubstanz aller Bauten ist gut. Das Inventar ist in gepflegtem Zustand vollständig vorhanden. Das neue Wasserreservoir wurde unter Mithilfe der Hüttenwerker erstellt.

Zugang: Der Zustand der Wege ist mehrheitlich in Ordnung. Es wurden umfangreiche Wegarbeiten durch Lehrlinge von Baugeschäften ausgeführt, insbesondere der Übergang Furtwang-sattel nach Guttannen.

Chalet Teufi

Hüttenchefin: Sabeth Dutli

Nach einem guten Winter hat ein eher nasser Sommer die Belegung beeinflusst. Es kamen keine Unfälle vor. Die Bausubstanz ist in einem guten Zustand und das Inventar ist vollständig vorhanden. Neue Fixleintücher wurden beschafft, die bergseitige Keller-Innenwand gestrichen und der Zugangsweg neu bekiest. Ein morscher Balkonträger muss noch ersetzt werden.

Zugang: Die Zufahrt bis unter das Chalet ist problemlos und es steht ein gemieteter Parkplatz zur Verfügung.

Jean-Pierre Lorétan, Hüttenverwalter

Hüttenwerker



Daniel Hüppi, Hüttenwerker Koordinator.

Im Berichtsjahr konnten einige Einsätze mit den Hüttenwerkern erfolgreich, zur Entlastung des Budgets, abgeschlossen werden. Im Einzelnen wurden folgende Einsätze getätigt:

Trifthüttenweg

Im Juni waren 3 Hüttenwerker 1 Tag unter der Leitung von Walter Brog damit beschäftigt, den Hüttenweg an den schlimmsten Stellen zu reparieren.

Windegghütte

Nach der Schneeschmelze stellte die Hüttenwartin Monika Lüthi fest, dass sich die Stützmauer bei der Hütte Richtung Toilette immer mehr auf den Weg verschiebt. Aus diesem Grund waren im September 2 Hüttenwerker 1 Tag dabei, um diese Mauer neu aufzubauen. Der Terrassenboden, welcher auch nicht von Absenkungen verschont blieb, konnte auch repariert werden.

Im September wurde das neue Reservoir eingebaut und die Zuleitung gegraben. Die Arbeiten wurden wegen Föhnsturm am zweiten Tag abgebrochen, weil dies eine Gefahr für die Hüttenwerker darstellte.

Gspaltenhornhütte

Es gab eine Anfrage zur Mithilfe bei der Reparatur des Hüttenwegs. Dieser Termin wurde abgesagt, da niemand so kurzfristig gefunden werden konnte.

Gaulihütte

Ende September wurden die Abschlussarbeiten an der neuen Wasserfassung erledigt.

Mitarbeiter der Firma Esotec sowie 7 Hüttenwerker waren zeitgleich an 3 Projekten beteiligt. Es musste das alte Reservoir gereinigt und neu gedeckt werden. Die Zuleitung wurde neu verlegt und die Fassung auf den neusten Stand gebracht.

An der Druckleitung vom Chammlibach wurde eine Entlüftung eingesetzt und die ganze Leitung ca. 600 Meter kontrolliert und wo nötig neu gedeckt.

Bei der Hütte wurde ein richtiger Heliport gebaut. Zuerst wurde ein Felsen gesprengt (eigener Sprengmeister SAC Bern) und anschliessend mit viel Muskelkraft Steine geschichtet. Damit der Platz auch wirklich ein Platz wurde, mussten die grossen Brocken mit dem Hammer zerkleinert werden.

In den insgesamt 9 Einsatztagen wurden durch die Hüttenwerker und Hüttenchefs 30 Manntage erbracht. Bei einer Tagesarbeitszeit von 8 Stunden und einem Ansatz von Fr. 50.-/h konnten somit für die Sektion Fr. 12 000.- brutto eingespart werden.

Es zeigt sich, dass die Arbeiten der Hüttenwerker nicht einfach zu planen sind. Die Hüttenwerker kurzfristig zu organisieren, ist meistens fast nicht möglich. Deshalb sind wir froh wenn sich noch zusätzliche SAC-Mitglieder bei den Hüttenwerkern engagieren und sich zur Verfügung stellen.

Einen grossen Dank also an alle Hüttenwerker für die erbrachten Leistungen im Jahr 2012!

Daniel Hüppi

Hüttenwerker Koordinator



Markus Jaun, Kassier.

Rück- und Ausblick

Die anstehende 150-Jahr-SAC-Jubiläumsfeier gab mir Anlass, einen Blick auf die finanzielle Seite des Clubgeschehens zu werfen. So habe ich die Abschlüsse der Jahre 1988 bis 2012 nachgeschlagen und einige Zahlen zu den Hütten erhoben. Die Investitionen in unsere Hütten habe ich mit dem Baupreisindex auf das heutige Preisniveau hochgerechnet. Aus der beigefügten Grafik geht hervor, dass wir in den vergangenen 25 Jahren rund Fr. 7,5 Mio. (Fr. 300 000 pro Jahr) in unsere Hütten investiert haben.

Der anstehende Ausbau der Gspaltenhornhütte ist ein Grund, zugleich in die Zukunft zu blicken. In den kommenden 10 Jahren werden wir Fr. 3,9 Mio. in die Hütten investieren. Mit 390 000 Franken pro Jahr ist das doch deutlich mehr als in den letzten 25 Jahren. Damit wird nachgeholt, was in der Vergangenheit eher zu wenig investiert wurde.

Regionale Bedeutung unserer Hütten

Mit den Betrachtungen zu den verflochtenen zweieinhalb Jahrzehnten habe ich versucht, die gesamte finanzielle Situation rund um unsere Hütten zu erfassen. Unser Handeln im Hüttenbereich wirkt sich insbesondere für die Standortgemeinden der Hütten positiv aus. Der finanzielle Aspekt ist jedoch nicht die einzige positive Auswirkung, und so erwähne ich auch die übrigen

Einflüsse auf die Standortgemeinden. In den vergangenen 25 Jahren investierten wir jährlich durchschnittlich Fr. 253 100 in unsere fünf heutigen SAC-Hütten Trift, Windegg, Gauli, Hollandia und Gspaltenhorn. Zum Unterhalt der Hütten wendeten wir zudem jedes Jahr rund Fr. 130 000 auf. Von diesen Geldern dürfte gut die Hälfte in die Standortgemeinden geflossen sein. Für rund Fr. 200 000 konnten also lokale Gewerbetreibende Dienstleistungen erbringen oder lokale Geschäfte Materialien liefern. Dieser Kapitaltransfer erfolgte jedes Jahr von der Region Bern in die oberländischen Gemeinden, ohne dass sie Gegenleistungen wie Mitfinanzierungen, Verzinsungen oder Risikoübernahmen leisten mussten.

Zu den Aufwendungen der Sektion sind die Ausgaben der Hüttenwarte zu rechnen. Diese kauften Nahrungsmittel und Materialien in den lokalen Geschäften ein. Aus der Berechnung der Pachtzinsen lässt sich ableiten, dass so nochmals ca. Fr. 250 000 Umsatz pro Jahr in den Standortgemeinden erzeugt wurde.

Der Betrieb der Hütten schafft Arbeitsplätze. Während die Hüttenwarte meist aus der Umgebung stammen, kommen die saisonal angestellten Gehilfen häufig aus weiter entfernten Regionen. Komfortsteigerungen von Hütten, wie sie nun in der Gspaltenhornhütte geplant sind, führen tendenziell zu zusätzlichen Arbeitsplätzen. Nebst den vom Hüttenpersonal erzielten Einkommenssteuern profitieren die Standortgemeinden auch von den bezahlten Tourismusförderabgaben oder Kurtaxen.

Die SAC-Hütten bereichern das touristische Angebot einer Region. So sind sie Teil der Parahotellerie und stellen für Familien und Kleingruppen preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten dar. Die Hütten selbst sind beliebte Tagesziele. Sie geben jedoch noch Zugang zu zusätzlichen Ausflugszielen in der Region. Die von unseren Hüttenwerkern und den Hüttenwarten geleistete Arbeit an den Hüttenwegen wie auch die Erschliessung schwieriger Übergänge erweitern das lokale Wegnetz.

Nebst der wirtschaftlichen und touristischen Bedeutung haben unsere Hütten auch eine Identifikationsfunktion. Name und Geschichte unserer Hütten sind eng mit dem Alpinismus und Tou-

rismus der Region verbunden. Der Bau der Hütten hatte Pioniercharakter. Sie sind traditionelle, mit unzähligen Anekdoten behaftete und weitherum bekannte Landmarken.

Künftige Investitionen

Die Hüttenstrategie von 2007 formuliert die Ziele für unsere Hütten. Die in der Grafik aufgeführten Investitionen stellen die Fortführung der Hüttenstrategie während der nächsten 10 Jahre dar.

Bereits in diesem Jahr werden in der Hollandiahütte umfangreiche, dringend benötigte Verbesserungen und Sanierungen vorgenommen. So wird die Küche praktischer eingerichtet, der seitliche Hauseingang umgestaltet und werden unterirdische Räume von Pilzbefall befreit. Neue Wassertanks sichern eine umweltschonende Wasserversorgung während des Winters.

Die Gspaltenhornhütte

Der Ausbau der Gspaltenhornhütte ist nebst den 150-Jahr-Feierlichkeiten zur Zeit das bedeutendste Projekt unserer Sektion. Nach dem Ausbau der Trift-hütte im Jahr 2007 ist dies wieder ein grosses, zukunftsgerichtetes Hüttenprojekt. Dank den geplanten Arbeiten wird die Sektion Bern weiterhin ein attraktiver Arbeit- und Gastgeber bleiben. Es werden gleich mehrere Punkte verbessert:

- Die Küche wird vergrössert und ergonomischer gestaltet. Ebenfalls vergrössert wird der Essraum, so dass alle Gäste miteinander essen können. Bisher mussten sie in zwei Schichten essen.
- Mit einer Vergrösserung des Privatbereichs des Hüttenwerts wird dessen Lebens- und Arbeitsqualität wesentlich gesteigert.
- Die ökologische Verträglichkeit der Hütte steigt markant, weil
 - der Einbau einer Ecosphere Trockenklosett-Anlage das bisherige Plumpsklo ersetzt,
 - ein Fettabscheider das Abwasser der Küche reinigt und
 - ein Ausbau der Stromversorgung die Energiebilanz der Hütte verbessert.
- Die verbesserte Wasserversorgung verlängert die heutige Bewartungszeit von 3,5 Monaten um 2–3 Wochen.

- Auflagen der GVB zum Brandschutz wie auch des Lebensmittelinspektors zur Küche werden erfüllt.
- Die Anzahl Betten wird von 75 auf 64 reduziert. Die Erfahrung zeigt, dass die Hütte nur an wenigen Wochenenden voll belegt ist.

Es lohnt sich jedoch nicht, Bettkapazitäten für seltene Spitzenzeiten bereitzustellen. Die Reduktion der Bettenzahl erhöht das Platzangebot pro Gast und steigert den Gästekomfort.

Die restlichen Hütten

Im *Chalet Teufi* wurden in den letzten Jahren mehrere Arbeiten zum Brandschutz und zur elektrischen Ausrüstung ausgeführt. Weiter wurden eine Dusche, ein WC sowie ein neuer Heizöltank eingebaut. Das Gebäude ist in gutem Zustand und benötigt vorerst keine Investitionen mehr.

Die Modernisierungen der *Windegg* und der *Gaulihütte* sind eingeplant. Die Trifthütte braucht aufgrund des kürzlich vorgenommenen Ausbaus bis auf Weiteres nicht überarbeitet zu werden. Da im Moment noch keine konkreten Aktivitäten geplant sind, ist das *Clublokal* in der Grafik nicht aufgeführt. Unser Vereinszentrum in der Altstadt ist leider nicht mehr zeitgemäss eingerichtet und dient unseren Aktivitäten nur noch teilweise. Deshalb besteht seit längerem der Wunsch, das Clublokal zu modernisieren. Im letzten Jahr sind erste Gestaltungsentwürfe erstellt worden. In diesem Jahr werden diese nun ausgearbeitet und Möglichkeiten zur Finanzierung werden diskutiert.

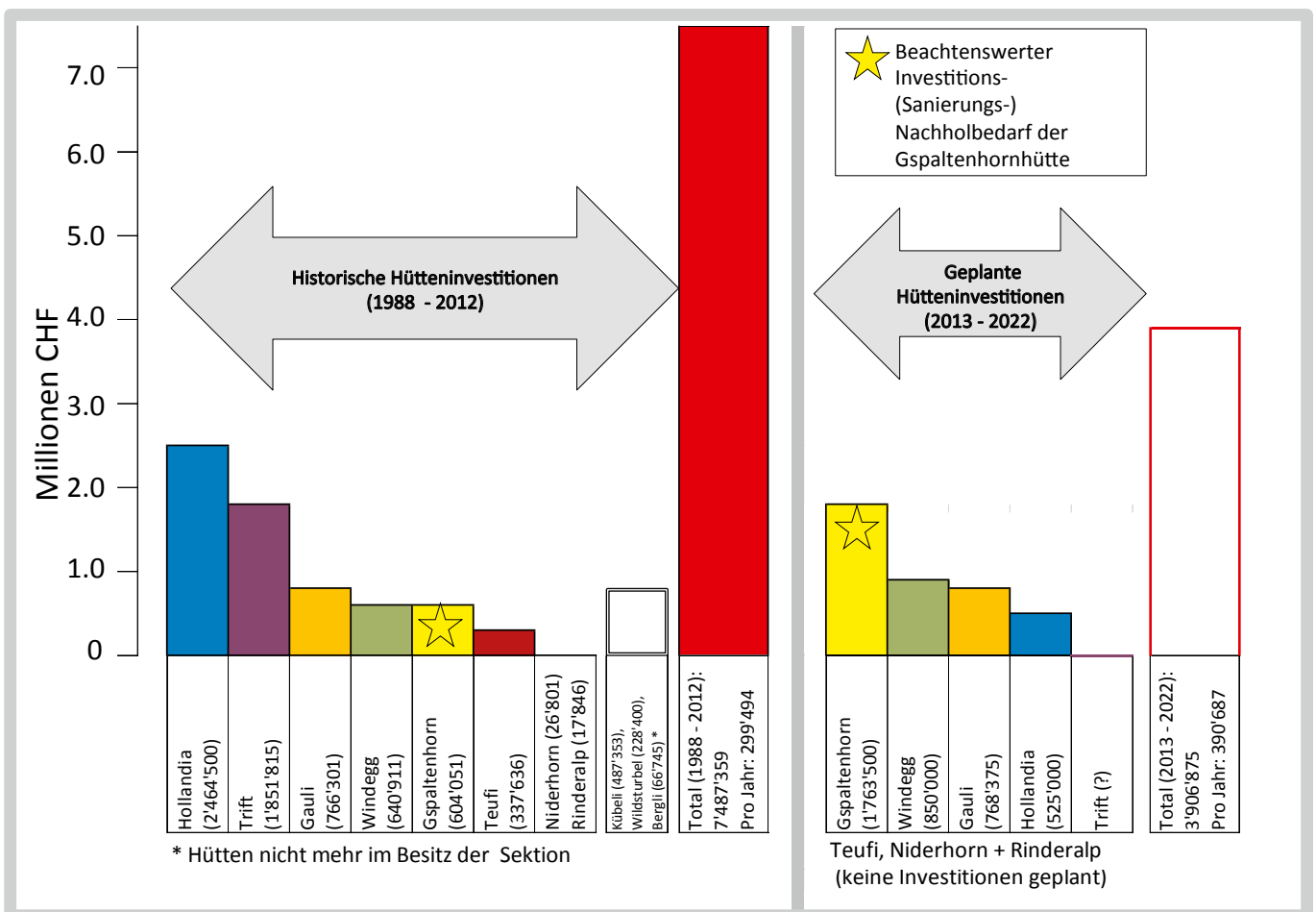
Fazit

2013 konzentrieren wir uns am besten auf den Ausbau der Gspaltenhornhütte. Im Verlauf des Januars sollten wir

die Baubewilligung von der Gemeinde Reichenbach erhalten. Zur Realisierung des Ausbaus müssen wir zuerst aber noch eine finanzielle Hürde überwinden. Von den geplanten Kosten von Fr. 1,8 Mio. sind nur 1,3 Mio. gesichert. Die restlichen Fr. 0,5 Mio. werden wir 2013 in Form von Spenden, Privatdarlehen und Sponsoring organisieren müssen. Zur Übernahme dieser Aufgabe hat sich nach dem Aufruf in den letzten Clubnachrichten eine Gruppe gebildet. Erreichen wir das Ziel, so führen wir 2014 den Ausbau aus und feiern 2015 die Einweihung!

Markus Jaun, Kassier

Sektion Bern SAC: Historische und geplante Hüttensanierungsinvestitionen



Gruppe für Natur und Umwelt (GNU)



Artur Naue, Vorsitzender GNU.

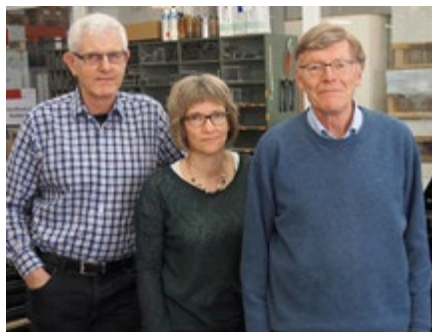
Der abrupte Rücktritt unserer Vorsitzenden der Gruppe für Natur und Umwelt GNU, Kathrin Studer, im Frühjahr 2012 erforderte grössere Umstellungen in den Aktivitäten der GNU. Mehrere Jahre lang und durch viele spontane Aktionen hatte Kathrin die GNU geprägt, ihr ein Gesicht gegeben und ihre Tätigkeiten sowohl nach innen wie nach aussen getragen. Der kurz darauf folgende Tod von Ernst Jakob im Sommer traf die GNU erneut an empfindlicher Stelle, war er doch ein ruheloser Ideentopf, der nur so sprudelte. Die von der GNU angerissenen Projekte mussten für die mehrmonatige Zeit der Neukonstituierung ruhen. Die Stelle des Vorsitzes wurde in den Clubnachrichten ausgeschrieben und nach Anhörung und Begrüssung des Vorstands der Sektion neu besetzt. Es fand auch im Vorstand ein Umdenken statt, er erarbeitete Leitplanken für die Tätigkeit der GNU. Diese bedeuten für uns sowohl Anerkennung wie auch Grenzen. Als Vorsitzender übernahm Tourenleiter Artur Naue sein Amt noch im Oktober und richtete mit einigen neuen Mitgliedern die GNU neu aus. Aus einem Brainstorming «der ersten Stunde» ergaben sich zahlreiche neue Vorschläge, die es nun zu bündeln und auszurichten gilt. Im Bemühen, alle Clubmitglieder vermehrt für Natur- und Umweltanliegen zu sensibilisieren, stellte Artur die GNU in den Sektionsversammlungen vor.

Die Aktivitäten betreffend Zertifizierung der ersten Hütte mit dem EU-Ecolabel – der Trifthütte – gingen im Laufe des Sommers an Nicole Müller über und sind auf der Zielgeraden. Die von Marius Kropf berechneten Resultate der Statistik über die Ver-

kehrsmittelwahl aller Gruppen der Sektion Bern ist auch 2012 (12/2011–11/2012) auf einem erfreulich hohen Wert: über 90,5% der Touren (inkl. Kurse und Höcks) wurden mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt. Mit nun 11 Personen in der GNU starten wir mit vielen Ideen und viel Elan ins Jubiläumsjahr 2013.

Marius Kropf, Pierre Jeanneret, Artur Naue

Redaktionsteam



Das Redaktionsteam: Ueli Seemann, Barbara Graber, Hans Wiedemar.

Für das Redaktionsteam war das Jahr 2012 von mehreren Gesichtspunkten her gesehen ein buntes, ‚lebendiges‘ Jahr.

Es begann mit der Umstellung der Clubnachrichten von den 6 Jahresnummern im Schwarzweiss-A5-Format auf 4 Jahresnummern im farbigen A4-Format. Eine ziemlich anspruchsvolle Umstellung, welche uns, aus mehreren wertvollen Rückmeldungen aus der Leserschaft zu schliessen, nicht allzu schlecht gelungen zu sein scheint.

Neben diesen Rückmeldungen hat uns auch die zunehmende Zahl von Leserbriefen zu spezifischen Themen sehr gefreut. Ein wichtiges Zeichen für uns, dass die CN tatsächlich gelesen werden und mehr noch dass sich eine vermehrte Anzahl von Lesern die Mühe nimmt, für uns schriftliches Feedback zu verfassen. Diese Tatsache hat uns auch ermutigt, mehr und mehr Artikel von allgemeinem Interesse in die CN einzuführen, und die «amtsblattartigen» Artikel zu reduzieren.

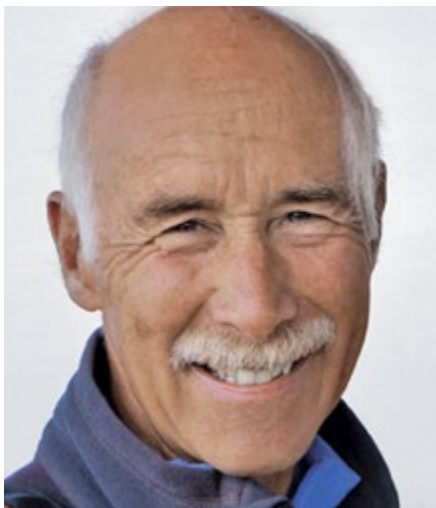
Personell wurde das Redaktionsteam im Verlaufe des Jahres von einem Einmannbetrieb zu einem neuen, dynami-

schon Dreierteam aufgebaut, mit Barbara Graber als zusätzliche CN-Redaktorin und mit Hans Wiedemar als Redaktor des Jahresprogramms. Durch diese Vergrösserung des Teams wurde einerseits die Harmonisierung zwischen der Produktion der CN und des Jahresprogramms angestrebt. Andererseits erlaubte uns diese Vergrösserung auch, allmählich zusätzliche Verantwortungen im Bereich «Kommunikation» zu übernehmen – insbesondere das Mitredigieren der neuen Sektions-Website. In diesem Zusammenhang haben wir als Premiere sämtliche 33 Tourenberichte, welche im Verlaufe des Jahres verfasst wurden, komplett und in einem uniformen Format aufgeschaltet. In früheren Jahren bewegten sich die entsprechenden Zahlen zwischen 6 und 10 Tourenberichten pro Jahr.

Wir vom Redaktionsteam möchten uns an dieser Stelle herzlich für die grossartige Unterstützung durch unsere Leserschaft während des interessanten und anspruchsvollen Jahres 2012 bedanken. Wir freuen uns schon jetzt auf viele interessante und bunte Beiträge im Jahr 2013.

Redaktionsteam

Fotogruppe



Fred Nydegger, Präsident.

Die Fotogruppe kann auf ein erfolgreiches und recht arbeitsintensives Jahr zurückblicken, welches mit dem traditionellen Nachtessen im Januar seinen Anfang nahm. Leider hatten wir im Laufe des Jahres 2 Todesfälle von aktiven Mitgliedern zu beklagen.

An den monatlichen Höcks oder Versammlungen wurde neben der Erledigung der laufenden Geschäfte über die neuesten Errungenschaften der Technik orientiert. An verschiedenen Abenden präsentierten Mitglieder interessante und gekonnt gestaltete Bildervorträge über Alaska, Kamtschatka, den Nationalpark Assam in Indien sowie eine Flussfahrt auf Wolga und Don in Russland. Ein Höhepunkt war sicherlich die Präsentation von Ruedi Minder über digitale 3D-Fotografie mit fantastischen dreidimensionalen Bildern eines Alpenfluges und Bildern von der südlichen Erdhalbkugel. Im Anschluss daran organisierten wir innerhalb der Sektion Bern eine gut besuchte 3D-Filmvorführung über die Extremkletterer «Huberbuam».

An den technischen Abenden beschäftigten wir uns schwerpunktmässig mit dem Fotowettbewerb für «Foto Münsingen». Mit dem recht schwierig empfundenen Thema «Schweiz» konnten wir uns im Mittelfeld der 64 mitmachenden Fotoclubs behaupten. Herzlichen Dank den engagierten Mitmachenden. Bereits intensiv haben wir uns mit dem Wettbewerbsthema 2013 «Streetlife» beschäftigt. Auch hier waren kreative Ideen gefragt. Interessant und lehrreich

gestaltete sich die Präsentation zweier unterschiedlicher Programme zur Erstellung von Multimediashows.

Sehr gut besucht und erfolgreich war unsere Exkursion ins Papiliorama in Kerzers, während die Herbstexkursion auf den Mont Vuilly wegen Dauerregens buchstäblich ins «Wasser» fiel.

Im Auftrag des Redaktionsteams für die Jubiläumsschrift 150 Jahre SAC Bern haben wir im Triftgebiet an 3 Tagen Panoramaansichten aufgenommen, was eine echte Herausforderung mit grossem Lerneffekt war.

Für unseren internen Fotowettbewerb mit dem Thema «Stilleben» wurden 33 hervorragende Bilder von 12 Fotografen eingereicht und am technischen Abend im November von 19 Mitgliedern juriiert. Die Bilder sind im Clublokal ausgestellt.

Mit 57 Mitgliedern hat sich der Bestand im laufenden Jahr um 2 Mitglieder leicht reduziert. Das Ziel, neue und auch jüngere Mitglieder zu rekrutieren, bleibt auch für 2013 bestehen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die am Klubleben aktiv teilgenommen haben. Mein Dank gilt ebenso dem Vorstand für seine wertvolle Unterstützung und Mitarbeit. Ein spezieller Dank noch an Ruedi Herren, der sein Amt als Kassier nach 27 Jahren in jüngere Hände übergibt.

Fred Nydegger, Präsident

Hüttensänger



Martin Steiner, Dirigent.

Die gemeinsame Freude am Singen von traditionellen Liedern bringt uns jeden Monat einmal zusammen, viele würden auch öfter kommen. Gegen Mitte Jahr

überschattete die Krankheit unseres Präsidenten unser Vereinsleben, denn sein Ideenreichtum fehlte, und jeder konnte ahnen, dass es nicht mehr lange dauert. Am 1. August verliess uns Ernst Jakob endgültig. Wir sangen ihm zu Ehren einige Lieder an der Trauerfeier.

Wir führten dennoch unsere Aktivitäten in gewohnter Weise alle durch. An einer Sektionsversammlung und an der Generalversammlung hielten wir den bewährten Lieder-Vortrag. Das beliebte Singwochenende fand dieses Jahr im Bergrestaurant «Kübelialp» statt, welches kurz zuvor von unserer Sektion an den Pächter verkauft worden war. Wir wurden sehr zuvorkommend bewirtet, und ein Aufenthalt bei Familie Walker kann allen wärmstens empfohlen werden. Es lassen sich auch ausserhalb des Hochgebirges abenteuerliche Wanderungen von dort aus durchführen, wie einige von uns zu berichten wissen.

Ein letzter Höhepunkt war unser Weihnachtssingen, an dem mehr als 25 Personen teilnahmen. Neben besinnlichen Liedern und einer Kurzandacht mit Pfarrer Schmutz (nicht etwa Sankt-Nikolas-Gefährte, aber dennoch freudig erwartet), gab es ein reichhaltiges, selbst mitgebrachtes Buffet. Dank der «Örgeli-Musik» von Burri + Co. konnten wir das Tanzbein schwingen, und es war wieder ein toller Abend – «der gfägt het» – getreu unserem Motto «Hüttensinge fägt».

Wir Hüttensänger freuen uns dieses Jahr besonders an den neuen Gesangsstimmen, die unsere Lieder noch besser klingen lassen. Oftmals sind wir nun gleich viele Männer wie Frauen. Weitere Sänger sind jederzeit herzlich willkommen, schnuppern könnt Ihr an jedem 3. Montag 19.30 im Clublokal.

Stefan Lanz, Präsident ad interim

SAC Rettungsstation Kiental/ Suldtal



Heinz Christen, Rettungschef, SAC Rettungsstation Kiental/Suldtal.

Wir hatten ein recht ruhiges Jahr 2012. Von den sechs Einsätzen konnten vier von Helikopter-Besatzungen und einem RSH (SAC Rettungsspezialist Helikopter) erledigt werden. Es waren meist Evakuationen von Unverletzten, die Bergung eines Verletzten und eine Bergung von drei Toten.

Eine Lawine verschüttete im Februar eine Skipiste im Kiental. Zu Beginn war unklar, ob Personen verschüttet wurden. Deshalb wurde mit fast 30 Rettern, drei Hunden und drei Helikoptern den ganzen Nachmittag lang gesucht, bis schliesslich Entwarnung gegeben werden konnte.

Beim ersten grossen Schneefall im Oktober mussten wir in der Nacht einen

verirrten Chinesen suchen, der über die Sefinenfurgge wandern wollte und sich verspätete. Wir fanden ihn recht schnell und unverletzt.

Die drei internen Übungen wurden gut besucht. Zum ersten Mal fand eine zweitägige Rettungsübung zusammen mit den Stationen Kandersteg und Adelboden statt. Diese Zusammenarbeit möchten wir in Zukunft weiterführen, da wir bei einem Grosseinsatz auf unsere Nachbarstationen angewiesen sind.

Ich wünsche allen ein schönes und unfallfreies 2013.

Heinz Christen

Rettungschef, SAC Rettungsstation Kiental/Suldtal

Bibliothek

Von unseren Mitgliedern ist die Sektionsbibliothek an der Brunngasse aufgrund der Ausleihzettel im Jahr 2012 126-mal aufgesucht worden, um aus dem Sortiment an Landeskarten, Kletter-, Skitouren- und Wanderführern und anderer Literatur zur Freizeitbetätigung in den Bergen Artikel auszuleihen oder zurückzubringen. Nicht mitgezählt sind diejenigen, die nur konsultativ aufgekruzt sind oder den gesuchten Artikel nicht gefunden und damit auch keine Spur auf einem Ausleihzettel hinterlassen haben. Auch nicht mitgezählt sind die Besuche der acht Mitglieder der Bibliotheksgruppe, die sich mit der

Beschaffung und dem Einräumen von Neuerwerbungen, dem Einordnen der zurückgebrachten Artikel und dem Betrieb der Sektionsbibliothek abgegeben haben. Im Jahr 2012 wurden für Neuanschaffungen Fr. 1575 bezahlt, etwa hälftig verteilt auf Landeskarten und Bücher.

Christian Isenschmid, Bibliotheks-Kontakt



Unsere Bibliothek hilft uns immer noch auf die Berge.



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44

E-Mail: info@schmiedstube.com

Mitteilungen aus den Bereichen

Mitglieder

Mutationen (02.11.2011–23.01.2013)

Todesfälle

Vorname	Name	Geboren	Im SAC seit
Erich	Binkert	1966	2008
Paul	Marti	1941	1986
Kathrin	Mühlemann	1958	2009
Victor	Simonin	1922	1944
Alfred	Suter	1917	1936
Peter	Wüthrich	1931	1960
Ernst	Zingg	1919	1943

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neueintritte, Übertritte und Wiedereintritte

Vorname	Name	Wohnort
Karin	Addor-Schenk	Wabern
Mathias	Aeberhardt	Hilterfingen
Urs	Aeschbacher	Wallenbuch
Franziska	Arnold	Bern
Dominik	Balmer	Bern
Marco	Bart	Bern
Alicia	Bärtschi	Grafenried
Jana	Bärtschi	Grafenried
Alex	Bauert	Köniz
Corinne	Baumgartner	Burgdorf
Erika	Baur	Olten
Stefan	Beer	Stettlen
Isabelle	Beer-Born	Wohlen b. Bern
Michèle	Blank	Murten
Rea	Bollier	Zollikofen
Annemarie	Boos	Bern
Oliver	Brickell	Bern
Nadia	Buri	Bern
Andreas	Burkhard	Mattstetten
Charlotte	Burkhardt	Bern
Sandra	Calmonte	Bern
Adeline	Choo	Biel/Bienne
Alberto	Corradi	Bern
Dorothee	Crames	Flamatt
Noah	Crames	Flamatt
Robert	Crames	Flamat
Aude	Dessauges	Ollon
Inna	Dietler	Köniz
Jaro	Dietler	Köniz
Martin	Dietler	Köniz
Adriana	D'Inca	Bern
Aurelia	Dober Dietler	Köniz
Anja	Eichenberger	Bern

Vorname	Name	Wohnort
Zora	Eichenberger	Bern
Peter	Ellenberger	Gunten
René	Ernst-Pohl	Bern
Julian	Farago	Münchenbuchsee
Rahel	Fischer	Bern
Annatina	Foppa	Bern
Anita	Frehner	Eichberg
Michael	Gabathuler	Bern
Florian	Gadient	Spiegel b. Bern
Matthias	Giger	Bern
Ursula	Giger	Bern
Josephine	Giller	Bern
Kathrin	Good	Bern
Thomas	Grossmann	Schwendibach
Marianne	Hartmann	Ostermundigen
Fredy	Hauser	Riggisberg
Renatus	Heger	Bern
Doris	Hertach	Bern
Roger	Hertig	Worblaufen
Ruth	Herzog	Bern
Nicole	Hofer	Burgdorf
Joachim	Hoffmann	Biglen
Ole Martin	Hoffmann	Bern
Christian	Holzner	Bern
Alfons	Humm	Ostermundigen
David	Hunziker	Bern
André Miquel	Ihnenfeld	Zollikofen
Philipp	Imboden	Bern
Marianne	Isenschmid	Schüpfen
Sebastian	Käser	Gurzelen
Susanne	Kilian	Bern
Herbert	Knecht	Müntschemier
Sonja	Knecht	Müntschemier
Karl	Kreij	Bern
Martin	Künzle	Bern
Nadine	Kuster	Bern
Samuel	Lavanchy	Spiegel b. Bern
Jeanine	Lehnert	Schönbühl
Anna	Lemmenmeier	Bern
Elke	Lohmann	Biglen
Silvia	Mair	Riggisberg
Judith	Meier	Bern
Beat	Mischler	Bern
Stephan	Müller	Ittigen BE
Susanne	Müller	Ittigen
Toni	Müller	Bern
Tobias	Nelles	Bern
Kuno	Nüesch	Bern
Franziska	Nussberger	Gümligen



NEPAL • LADAKH • BHUTAN • SPITI GARHWAL • SIKKIM • ZANSKAR

Garantierte Reisen im Himalaya

Die Durchführung folgender Gruppenreisen ist garantiert und es hat noch (wenige) freie Plätze.

Übrigens, wussten Sie, dass unsere maximale Gruppengrösse 10 Teilnehmer/innen beträgt und wir im Durchschnitt mit nur 6-8 Personen unterwegs sind?

Nepal

6.-27.4.2013	Everest Panorama Trekking
13.-28.4.2013	Abwechslungsreiche Annapurna
11.5.-2.6.2013	Westnepal und heiliger Berg Kailash
22.9.-18.10.2013	Trekking zum Kristall Kloster in Dolpo
28.9.-20.10.2013	Unbekannte Täler und blauer Bergsee
2.-27.10.2013	Limi Tal an der Grenze zu Tibet

Bhutan

23.3.-8.4.2013	Magisches Bhutan
6.-21.4.2013	Eulentrek und Dakini Kloster
13.-28.4.2013	Bhutan zum Kennenlernen
12.-27.10.2013	Quer durch Bhutan
13.10.-3.11.2013	Laya Trekking
20.10.-10.11.2013	Darjeeling, Sikkim und Bhutan
2.-17.11.2013	Ins Tal der Schwarzhalskraniche

Ladakh, Zanskar und Spiti

15.-30.6.2013	Blumental und Salzsee
6.-21.7.2013	Oasen, Wüsten und Nomaden
13.7.-1.8.2013	Auf dem Hochplateau von Rupshu
21.7.-10.8.2013	Rund um den Stok Kangri (6123 m) mit anschliessender Besteigung
4.-24.8.2013	Einsames und spektakuläres Zanskar
24.8.-14.9.2013	Auf den Spuren der Salzkarawanen
31.8.-15.9.2013	Herbst in Ladakh
7.-29.9.2013	Spiti - Grosse Himalaya Überquerung
15.9.-3.10.2013	Zur Erntezeit durchs Markha Tal

Vorname	Name	Wohnort
Sonja	Nydegger	Schwarzenburg
Katarina	Petrusova	Visperterminen
Nolan	Quinn	Bern
Priska	Rentsch-Wicki	Ostermundigen
Armin	Rist	Burgdorf
Ursina	Roder	Bern
Daniela	Rothen	Ammerzwil BE
Martina	Rothenbühler	Bern
Anna Barbara	Rüeggsegger	Bern
Silje	Sartori	Bern
Adrian	Scherz	Bern
Heidi	Schlatter	Schüpfen
Ronja	Schlotterbeck	Bern
Kuno	Schmid	Meisterschwanden
Lukas	Schmid	Bern
Simona	Schmid	Bern
Christine	Schori	Bern
Kristina	Schulz	Muri b. Bern
Alain	Siegenthaler	Zollikofen
Luna Paiano	Soltermann	Bern
Romy	Stalder	Muri b. Bern
Jürg	Stettler	Rümligen
Florian	Stienen	Niederscherli
Irène M.	Stöckli	Bern
Monika	Stöckli	Bern
Franziska	Streuli	Solothurn
Christine	Thomet Aeberhardt	Hilterfingen
Vincent	Thöni	Ostermundigen
Hannes	Trachsler	Liebefeld
Tanja	Trachsler	Liebefeld
Noémi	Uelinger	Bern
Joachim	von Siebenthal	Liebefeld
Nina	Waldispühl	Bern
Julia	Wasem	Bern
Séverine	Weber	Bern
Franz	Weibel	Spiez
Angela	Wettstein	Bern
Beat	Wettstein	Bern
Danielle	Widmer	Schönenwerd
Judith	Widmer	Solothurn
Yves	Wyder	Bern
Ernst	Zaugg	Frauenkappelen

Wir organisieren viele Privatreisen für Einzelpersonen, Paare, Familien und geschlossene Gruppen im Himalaya. Wandern, Trekking und Gipfelbesteigungen...
....auf Ihrer Traumroute und zur selbst gewählten Zeit.

Veteranen – Programm

März

- 4. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube,** 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95
- 5. Di Bären: Über den Galgenberg T1,** Zofingen – Wikon – Reiden – Burghalden – Chrüz matt – Dagmersellen, +60/-50 m, 3½ h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
- 6. Mi Gängige: Skitour Voralpen oder Jura L,** Tourenziel je nach Wetter- und Schneeverhältnissen. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94
- 7. Do Alle: Partnerinnenwanderung „schmetterlingshaft“ T1,** Barga – Kallnach – Kerzers, mit Besuch Papiliorama, +/-200 m, 3 h. Bern HB ab 08.34. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22
- 7. Do Bären leicht: Interlaken Ost – Ringgenberg – Niederried T1,** +/-180 m, 2½ h. Bern HB ab 09.04. Leitung: Kurt Bühler, 031 839 11 15
- 10.–16. So – Sa Gängige: Skitourenwoche im Averstal,** Cresta, WS+, mit Bergführer, nach bes. Programm, max. 14 Teiln. Anmeldetermin bereits abgelaufen. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75
- 11.–17. Mo – So Gängige: Skiwoche in Pontresina,** Skiwoche mit Liften, ohne Touren, Hotel Engadinerhof, gem. bes. Programm, max. 10 Teiln. Anmeldetermin bereits abgelaufen. Leitung: Paul Rohner, 031 951 46 21
- 12. Di Bären: Weinpressen und Mühlen T1,** Tappia – Cruppi – Sacro Monte Calvario – Domodossola, +140/-450 m, 3 h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54
- 13. Mi Alle: Diavortrag im Clublokal,** 15 Uhr. Charles Pestoni: Farbige Tierwelt auf Galapagos. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47
- 14. Do Gängige: Höhenweg im Tocetal (It) T2,** Cresti – Sogno – Tappia – Anzuno – Maggianigo – Domodossola, +/-400 m, 4¾ h. Bern HB ab 06.07. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22
- 19. Di Bären: Entlebuch T1,** Flühli – Glashüttenrain – Chrutacher – Chlusboden – Schöpfheim, +120/-170 m, 3 h. Bern HB ab 08.36. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
- 20. Mi Gängige: Skitour Voralpen,** Alpen oder Jura WS, Tourenziel je nach Wetter- und Schneeverhältnissen. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07

21. Do Bären leicht: Frühling im Gäbelbachtäli: Jubiläumstour T1, Westside Bhf. – Gäbelbach – Eymatt – Vorderdettigen – Neubrük – Studerstein – Neufeld, +150/-100 m, 2½ h. Bern Bhf. Tram Nr. 8 ab 12.32. Leitung: Konrad Schrenk, 031 972 49 55

21. Do Gängige: Via Jacobi (Pilgerweg Schwarzenburg – Freiburg) T2, Schwarzenburg – Sensegraben – St. Antoni – Tafaers – Galterengraben – Freiburg, +350/-250 m, 5 h. Bern HB ab 07.36
Leitung: Alfred Hölzli, 031 849 06 72

27. Mi Gängige: Skitour Voralpen, Alpen oder Jura WS, Tourenziel je nach Wetter- und Schneeverhältnissen. Leitung: Francis Jeanrichard, 031 971 68 74

28. Do Gängige: Frühling in der Ossola (I) T2, Punta Migliandone – Alpe Bacco – Madonna del Boden, +650/-350 m, 3½ h. Treffpunkt mit den Bären: Madonna del Boden (Mittagessen). Bern HB ab 07.07. Leitung: Mico Quanranta, 031 901 29 29

28. Do Bären: Frühling in der Ossola (I) T2, Ornavasso (Bus) – Punata Migliandone – Forte Bara – Madonna del Boden (Mittagessen), +300/-0 m, 2½ h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44

April

2. Di Bären: Thurgauer Wanderweg 1, T1, Sirnach – Münchwilen – Aanet – Stn. Tobel-Affeltrangen, +120/-160 m, 3 h. Bern HB ab 08.02. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09

4. Do Gängige: Zugersee 2 T1, Rotkreuz – Michaelskreuz – Meierskappel – Landzunge Chiemen – Immensee – Küssnacht a.R., +500/-450 m, 5 h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75

4. Do Bären leicht: RBS-Weg Bern – Solothurn III T1, Grafenried – Büren zum Hof – Schalunen – Bätterkinden – Kräiligen, +/- wenig, 3 h. Bern RBS ab 08.35. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69

8. Mo Alle: Veteranenhöck im Kirchgemeindehaus Bümpliz, Bernstr. 85 (Tram Nr. 7 bis Haltestelle Post Bümpliz), 15.00 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

9. Di Bären: Durch den Auenwald der Versoix T1, Chavannes des Bois – La Bâtie – Versoix, +100/-200 m, 3 h. Bern HB ab 08.53. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70

11. Do Gängige: In die Ajoie T1, Porrentruy – Villars – Vacherie Mouvillard Monnat – St-Ursanne, +450/-400 m, 4½ h. Bern HB ab 07.13. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64

16. Di Bären: Von den Prés Vaillons zum Bielersee T1, Les Prés d'Orvin – Mét. de Prêles – Nods – (Bus und Funi) Festi/Schernelz – Twann (Rebenweg), +150/-470 m, 3½ h. Bern HB ab 08.13. Leitung: Werner Wyler, 031 869 08 78

18. Do Gängige: Jura-Höhenweg V T2, Hauenstein – Belchenfluh – Holderbank, +640/-660 m, 4½ h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69

18. Do Bären leicht: Entlang dem Hochrhein von Rheinau zum Rheinfall T1, Rheinau/Post – Insel Rheinau – Nohl – Schloss Wörth – Rheinfall – Schloss Laufen, +185/-160, 3 h. Bern HB ab 08.02. Leitung: Heinrich Krebs, 031 761 15 70

23. Di Bären: Über den Rooterberg (LU) T1, Robmatt – Michaelskreuz – Udligenswil – Adligenswil, +300/-400 m, 3½ h. Bern HB ab 09.00. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70

25. Do Gängige: Panoramaweg Kiental – Aeschiried – Spiez T1, Kiental – Faltschen – Aeschiried – Spiez, +450/-580 m, 4½ h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Kurt Bühler, 031 839 11 15

30. Di Bären: Dem Doubs entlang T2, St-Ursanne Poste – La Charbonnière – Soubey, +130/-90 m, 3½ h. Bern HB ab 07.30. Leitung: Heinrich Krebs, 031 761 15 70

Mai

2. Do Bären leicht: Über dem Lindental T1, Utzigen – Sunnerain – Tannebode – Schwändi – Thorberg – Krauchthal, +140/-150 m, 2½ h. Bern RBS ab 09.45. Leitung: Anton Wenger, 031 931 07 80

2. Do Gängige: Sihl- und Wägitalersee T2, Studen – Sihltalhütte – Fläschlihöchi – Au – Hundслоch – Innerthal, +460/-470 m, 4½ h. Bern HB ab 06.32. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64

6. Mo Alle: Veteranenhöck im Kirchgemeindehaus Bümpliz, Bernstr. 85 (Tram Nr. 7 bis Haltestelle Post Bümpliz), 15.00 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

7. Di Bären: Schwarzbubenland T1, Grellingen – Seetal – Baslerbrünneli – Seewen, +220/-0 m, 3 h. Bern HB ab 08.34. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64

7. Di Gängige: Le Noirmont 1567 m (Waadtländer Jura) T2, La Givrine – Combe aux Tassons – Le Noirmont – La Cure, +600/-650 m, 4½ h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70

Fotogruppe – Programm

Februar

26. Di Bilderorganisation in Photoshop und Lightroom
Fred Nydegger, Ruedi Minder

März

12. Di Monatshöck; Bildervortrag – Buthan/Nepal;
Ruedi Minder, Dorothea Kölbing

26. Di Nachmittagsexkursion: Münster;
Thomas Benkler

April

09. Di Monatshöck: Bilderbesprechung Münster;
Thomas Benkler

Hüttensingen – Programm

März

18. Mo Probe jeweils um 19.30 Uhr im Clublokal

April

15. Mo Probe jeweils um 19.30 Uhr im Clublokal

Alle SAC-Mitglieder und -Nicht-Mitglieder sind eingeladen zum unbeschwertem Mitsingen

Hüttenwesen

Belegung Chalet Teufi

Februar bis April

22.02.–24.02.	ganzes Haus
26.02.–03.03.	ganzes Haus
15.03.–16.03.	ganzes Haus
29.03.–01.04.	ganzes Haus
05.04.–07.04.	ganzes Haus

Redaktionsteam

sac-bern.ch gefällt



Facebook-Seite der Sektion Bern SAC.

Seit Mitte Dezember ist die überarbeitete Website sac-bern.ch im Netz. Eine kleine Arbeitsgruppe hat sich in den vorhergehenden Monaten intensiv mit der Gestaltung, der Struktur und den Inhalten unserer Website beschäftigt. In rekordverdächtiger Zeit ist es gelungen, unserer Sektion rechtzeitig auf das Jubiläumsjahr hin einen ansprechenden, funktionellen Internetauftritt zu verpassen. Wir danken für alle erhaltenen Komplimente und Anregungen!

Neben der bereits früher bestens funktionierenden Site für Tourenprogramm und -anmeldung finden sich auf sac-bern.ch viele weitere alte und neue Informationsmöglichkeiten. Es sei hier die bisher etwas darbene Pinnwand erwähnt, die hoffentlich nun, weniger versteckt als vorher, eine Renaissance erleben wird. Oder die prominent auf der Homepage platzierten Neuheiten, welche es uns erlauben, wichtige Mitteilungen sofort und nicht erst mit den nächsten Clubnachrichten zu verbreiten. Allein deswegen lohnt sich ein regelmässiger Besuch auf sac-bern.ch. Im Jubiläumsjahr bietet das Internet die perfekte Plattform zur Information rund um all unsere Anlässe. Wer gelegentlich einen Blick in die Programme wirft, wird mit Sicherheit keinen Anlass verpassen! Es lohnt sich, ab und zu einen Blick in die Tourenberichte zu

werfen. Denn alle eingereichten Berichte werden im Internet veröffentlicht, auch wenn sie in den Clubnachrichten aus Platzgründen nicht veröffentlicht werden können. Für den Fotoaustausch unter Tourenteilnehmern empfehlen sich weiterhin kostenlose Plattformen wie Picasa, flickr oder Dropbox.

Alle, die Spass daran haben, können «Fan» der Sektion Bern SAC auf Facebook werden. Der lockere Austausch von Informationen, Fotos und Filmen soll in erster Linie bestehenden Facebook-Usern Freude machen. Allen, die sich nicht registrieren lassen wollen, sei versichert, dass nie ausschliesslich über Facebook wichtige Informationen verbreitet werden.

Inhaltliche Änderungen, Hinweise auf Fehler und Anregungen nimmt das Redaktionsteam gerne entgegen. Ein Mail an redaktion-cn@sac-bern.ch genügt. Viel Spass mit den neuen Medien!

Das Redaktionsteam

GNU – Gruppe Natur und Umwelt

Vögel im Hochgebirge: eure Mithilfe ist gefragt!

Die Gruppe Natur und Umwelt (GNU) möchte Alpinisten motivieren, sich an einem Projekt der Vogelwarte zu beteiligen – eine einmalige Gelegenheit, mehr über die Vögel in unseren Bergen zu erfahren und sich dabei gleichzeitig für den Umweltschutz zu engagieren! In den nächsten vier Jahren, von 2013 bis 2016, arbeitet die Vogelwarte zusammen mit vielen Freiwilligen an einem Grossprojekt: einem neuen Schweizer Brutvogelatlas. Dieser soll die Verbreitung sämtlicher Vogelarten in der Schweiz zeigen, was wiederum eine wichtige Grundlage für den Naturschutz ist. Mehr Informationen finden sich dazu unter <http://atlas.vogelwarte.ch>. oder in den «Alpen» (01/2013) unter dem Titel «Welche Vögel sind noch da?»

Für die Feldaufnahmen wurde die Schweiz in Quadrate von 10 x 10 Kilometern eingeteilt. Für jedes dieser Quadrate ist jeweils ein Ornithologe verantwortlich, versucht dort möglichst alle Brutvogelarten nachzuweisen und führt in einzelnen Kilometerquadraten (1 x 1 km) «Revierkartierungen» durch, d.h. er erfasst dort die Brutvögel auch zahlenmässig. Mein Atlas-Quadrat befindet sich rund um das Wetterhorn, und ich freue mich darauf, dort zwei Sachen miteinander zu verbinden, die ich sehr gern mache: Bergtouren und Vögel beobachten.

Für die Kartierungen sind wir Ornithologen meist allein unterwegs – aber genau das kann in den Bergen zum Problem werden. Diese Erfahrung machte ich letzten Sommer bei einer Revierkartierung am Schöllijoch. Schon auf dem Schölligletscher hatte ich ein etwas mulmiges Gefühl, obwohl man



Schneesperling (Foto Martin Gerber).

diesen problemlos allein und unange-
seilt überqueren konnte. Aber an die-
sem Tag war niemand ausser mir in der
ganzen Gegend unterwegs, das war mir
klar. Weiter kämpfte ich mich einen
steilen Schotterhang auf der Südost-
seite des Barrhorns hinauf, zwischen
Felsbändern hindurch, bis ich schliess-
lich ratlos in einer Scharte auf 3500 m
stand und nicht mehr weiter wusste...
In diesem Moment habe ich mir nichts
sehnlicher gewünscht als eine alpinis-
tisch versierte Begleitung!

Darum mein Aufruf an unsere Club-
mitglieder:

Wer hat Lust, in den nächsten vier
Jahren hin und wieder Ornithologen
auf Touren in den Alpen zu begleiten?
Gefragt sind berggängige Leute mit
unterschiedlichen Erfahrungen.

Wenn du dich angesprochen fühlst,
melde dich doch bitte direkt beim Atlas-
Koordinator für das Berner Oberland:
Martin Gerber, gerbertours@sunrise.
ch, 033 453 12 71.

Natürlich gebe ich selber gern auch
weitere Auskünfte: k.jakob@gmx.ch,
031 305 11 61.

Katharina Jakob, Gruppe für Natur und Umwelt (GNU),
Sektion Bern SAC

Jahresschlussfeier – Veteranen

Die Pflege liebgewordener Traditionen
zog sich auch diesmal wie ein roter
Faden durch die Jahresschlussfeier der
Veteranen: Ohne die von Ernst Burger
(Schwyzer Örgeli), Roberto Bonetti
(Gesang) und Roland Jordi (Violinzi-
ther) bestrittenen musikalischen Ein-
lagen und die teils in Versform vorge-
tragenen Wortbeiträge wäre der Anlass
kaum denkbar. Neben dem Heiteren
hatte aber auch das Besinnliche seinen
festen Platz. Die Ehrung der 2012 ver-
storbenen Kameraden wurde von
Markus Wyss mit bewegenden Worten
gestaltet und vom Duo Passione wür-
devoll umrahmt.

Dem statistischen Rückblick auf das
vergangene Tourenjahr (insgesamt 161
Anlässe mit 179 Tourentagen) folgte
eine Powerpoint-Präsentation mit
eindrücklichen Bildern vom Touren-
jahr, die schöne Erinnerungen an ge-
meinsam verbrachte Wanderungen
weckte. Und in diesem Zusammenhang

war es eigentlich fast logisch, dass der
vor Jahresfrist zurückgetretene, lang-
jährige Tourenchef Alfred Hölzli in
Verdankung seiner grossen Verdiens-
te um das Tourenwesen zum Ehrenve-
teranen ernannt wurde. Seine humor-
volle Verdankung enthielt auch ein
Schuldbekenntnis: «Für das Wetter»,
rief er den Veteranen in Erinnerung,
«ist nicht der Tourenleiter verantwort-
lich, sondern der Tourenchef – der
macht das Programm.» Für seine stets
zuverlässige Arbeit als Sekretär wäh-
rend eines Jahrzehnts durfte Rolf Stolz
den Dank der Veteranen entgegenneh-
men.

Paul Kaltenrieder, der anstelle des
rekonvaleszenten Obmanns Erwin
Mock umsichtig durch den Anlass führ-
te, konnte wie immer eine Reihe von
Ehrengästen mit einer Rose begrüßen,
unter ihnen die Sektionspräsidentin
Sarah Galatioto. Sie wies auf das
150-Jahr-Jubiläum des SAC Bern hin,
das die Sektion kräftig in Bewegung
setzt, und dankte den Veteranen für
ihr Engagement. Mit einem guten Essen
und gemütlichem Beisammensein fand
die Feier ihren Abschluss, nicht ohne
den auch schon traditionellen Auftritt
der Heilsarmee, die mit ihrem Gesang
festliche Stimmung verbreitete.

Urs A. Jaeggi



Generationenüberspannendes «Schwyzerörgeli»-Duo –
Ernst Burger und Sarah Galatioto.

Clublokal – Schlüsselregelung

In der Zeit vom 29. März bis 5. Mai 2013
(evtl. eine Woche später) ist das Res-
taurant Schmiedstube wegen Umbau-
arbeiten geschlossen.

In dieser Zeit können die Schlüssel für
die Bibliothek und die Freitagabende
im Spielwarengeschäft DracheNäscht
bezogen werden. Es gelten dieselben
Regelungen wie in der Schmiedstube
(Depot Fr. 50.– und Ausweispflicht).

DracheNäscht
Rathausgasse 52
CH-3011 Bern

Öffnungszeiten

Montag:	10.00–18.30
Dienstag–Freitag:	9.30–18.30
Donnerstag Abendverkauf:	–21.00
Samstag:	9.00–17.00

Bestellung von zusätzlichem Jahresprogramm

Funktionäre und Familienmitglied-
schaften und Mitglieder mit besonde-
ren Bedürfnissen können ein zweites
Jahresprogramm anfordern. Dazu muss
ein mit der eigenen Adresse adressier-
tes und mit Fr. 1.10 frankiertes Couvert
vom Format C5 an die Mitglieder-
administration gesendet werden, mit
dem Vermerk «2. Jahresprogramm».

Adresse der Mitgliederadministration:
Urs Bühler
Seestrasse 18
3600 Thun

Urs Bühler
Mitgliederadministration

Veteranen-Jubiläumswanderung (21. März 2013) – Auch für Nicht-SAC-Wanderer

Diese leichte 2 ½ stündige Wanderung führt vom Freizeit- und Einkaufszentrum Westside, dem Schauplatz vieler SAC Jubiläumsaktivitäten im Verlauf des Jahres, entlang den Gestaden des Wohlensees bis zum Studerstein, der Stätte wo die SAC-Jubiläums-Eröffnungsveranstaltung am 15. Mai 2013 stattfinden wird.

Während der Wanderung wird der Leiter Konrad Schrenk an zahlreichen Lokalitäten mit interessanten kulturell-historischen aber auch überraschenden Reminiszenzen aufwarten.

Treffpunkt: 21. März 2013; 12.45 beim Bahnhof „Westside“

Leitung und Auskunft: Konrad Schrenk; 031 972 49 55; E-Mail: k.schrenk@bluewin.ch

Sektion Bern

Mehr als Bergsport
Plus que de la montagne
Ben più che alpinismo
Dapli che alpinissem



VOLL IM TREND: ROCKERSHAPE BY COLLTEX.

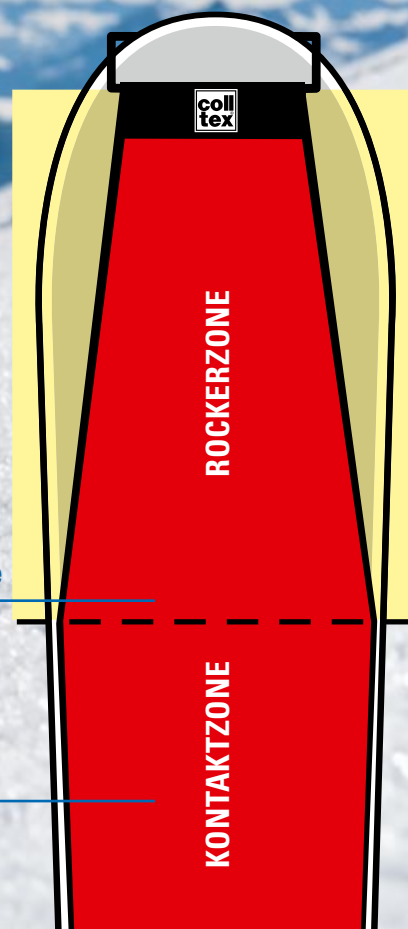


swiss made

Skifelle aus Glarus. www.colltex.ch

- = Gewichtsoptimierung
- = Besseres Gleiten
- = Kein Eindringen von Schnee

- = 100% Fellkontakt
- = Maximaler Grip



Unsere Hütten: Gaulihütte



Die Hütte und ihre Wartin.

Ein Engländer war Pionier

Die Anfänge der Hütte gehen zurück auf das Jahr 1894, als Carl Ludwig Lory auf die Idee kam, im Gauli eine Unterkunft zu errichten. Südwestlich der Alp Urnen fand er einen geeigneten, lawinensicheren Platz, der ihm von der Bauerngemeinde Grund geschenkt wurde. Der kurz zuvor gegründete Bergführerverein Haslital erklärte sich bereit, den Materialtransport zu übernehmen. Für die über vierstündige Schlepperei von 50 Kilo bekamen die Träger 5 Franken! 10 500 Kilogramm Material wurden hochgetragen. 1895 wurde die Hütte eingeweiht. Kurze Zeit später bekam sie die SAC-Sektion Bern von Lory geschenkt. Ein erster Umbau wurde 1939 durchgeführt. Im Jahre 1970 waren Erweite-

rungsarbeiten angesagt. Harmonisch geht der neue Teil in den alten über, hölzerne Gemütlichkeit mit vielen Fenstern, die einen Blick in die Gletscherwelt offerieren. Wenige Jahre nach dem Anbau kam eine Solaranlage für Beleuchtung und Speisung der drahtlosen Telefoneinrichtung hinzu. Im Jahre 1987 wurde das Kompost-WC mit Verrottungsprinzip errichtet. Seit 2010 verfügt die Hütte über Internet, und für die Saison 2013 wird ein Kleinkraftwerk mit Trinkwasserversorgung in Betrieb genommen. Die Sektion ist stets bemüht, die Hütte den Bedürfnissen anzupassen.

Schon gewusst?

Wussten Sie, dass im Gauli:

- alle Tourenleiter ein Dakota Kaffee bekommen?
- nach Möglichkeit gekühltes Bier serviert wird?
- mit etwas Glück einer Geschichte vom Gauliweiblein gelauscht werden kann?
- Jasskarten oft im Einsatz sind und nach einem Gläschen italienischem Wein oft gemogelt wird?
- am 6. Juli das Bergtheater in der Hütte spielt?
- am 1. August ein Feuer brennen wird und Alphornklänge zu hören sind?
- erschrockene Gesichter gesichtet wurden, als die Toilette schon von einem Murmeltier besetzt war?



Gauli – Bergwelt pur.

- für den Hüttenzustieg ab der Mitte des Weges 2 Varianten bestehen?
- ein Wasserfallrundweg mit Klettersteig, Hängebrücke und kalbendem Gletscher der Hit ist?
- das Gletschervorfeld einmalig ist und immer noch Kristalle gefunden werden?
- 60 Sportkletterrouten in 3 Klettergärten bezwungen werden können?
- 2 einfache Routen gleich hinter der Hütte sind?
- Seile und Karabiner zu mieten sind?
- ein Bad in den Chipfensee ein erfri-schend nach der Tour ist?
- bestens abgesicherte Gratkletterei über den Tälligrat für Anfänger loh-nenswert ist?
- die Hütte bestens für Kinderlager oder Ausbildung geeignet ist?
- Hochtouren von der Bächlihütte, Lauteraarhütte, Dossenhütte, Glect-steinhütte etwas sportlich sind, aber gerade mit Bergführern oft began- gen werden?

- Jubiläumstouren vom SAC in die Hütte führen?
- Männer abends meistens Comics le-sen?
- Frauen in der Zwischenzeit sich den Kaffees zuwenden?
- Kinder den Spielschrank ausräumen oder in der Küche helfen?
- die Geschichte mit der Dakota sicher noch weitergeht?
- Gäste rätseln, von wo die heisse Gäm-senmilch kommt?
- die Hüttenwartin oft die Letzte ist, die ins Bett geht, aber auch wieder die Erste, die auf den Beinen steht? (Warum auch immer..)

Mein Favorit

1. Tag
Aufstieg in Hütte ab Urbachtal 5 h
Panaché, dösen, Apéro, Sonne tanken...
Abendessen, gemütlicher Abend mit Freunden
2. Tag
Ausschlafen (08.00 Uhr Frühstück)
Abstieg über die Wasserfälle, beim Gletschersee vorbei mit kleinem Klet-tersteig und Bad in einem der Tümpel

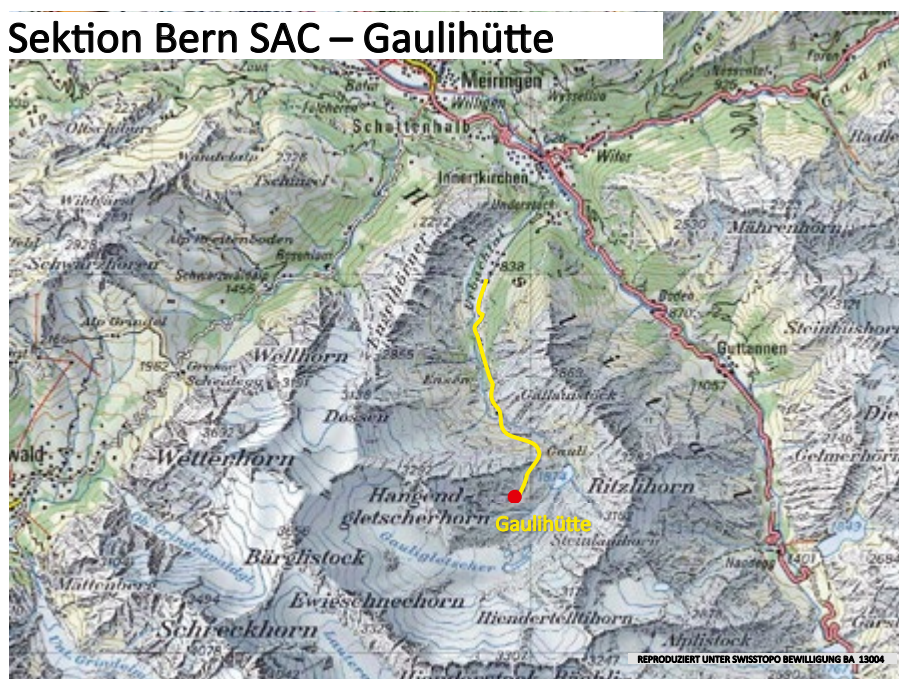
Mein Wunsch:

Wieder mehr sektionseigene Leute in der Hütte begrüßen zu dürfen.

Ich freue mich, für euch da zu sein!

Susanne Brand

Sektion Bern SAC – Gaulihütte



Hüttenwartin: Susanne Brand
 Reservation: 033 971 31 66
 Anzahl Plätze: 65
 Landkarten: Innertkirchen, Gut-tannen 1:25 000
 Anreise, Ausgangspunkt mit öV:
 Sommer: Urbachtal
 Winter: Räterichsbodensee
 Homepage: www.gauli.ch

Verschiedenes

Vom Bergsport zum Bergkristall

In den noch fernen, heissen Sommertagen wird es wiederum viele unserer Sektionsmitglieder ins Grimselgebiet ziehen. Nicht nur zur Abkühlung, sondern auch um die Schönheit dieser faszinierenden Bergwelt zu erleben. Die Mehrheit unserer Sektionsmitglieder wird sich allerdings dem «Kraxeln» – sprich Klettern – hingeben: Es wird an der prallen Sonne auf den glatt geschliffenen Granitoberflächen – beispielsweise an der Azalee Beach – behende rauf und runtergeklettert und genossen.

Eine beachtliche Anzahl Kletterer dürfte sich wohl bewusst sein, dass sie ihrem Bergsport auf einem sogenannten Aaregranitkomplex frönen. Wessen sich aber bestimmt nur eine kleine Anzahl von Klettersportlern bewusst ist, ist die Tatsache, dass sich unterhalb dieser Granitoberfläche innerhalb des Granitkomplexes wunderbare Bergkristalle befinden können. Das berühmteste Beispiel ist die sogenannte «Planggenstock»-Kristallstufe, welche in einem ähnlichen Granitkomplex im Urnerland gefunden wurde. Dabei handelt es sich um die grösste im Alpenraum je gefundene Bergkristallstufe. Sie wurde 2005 nach 13 Jahren

Graben und «Grüble» von zwei Strahlern zu Tage gebracht.

Im Jahr 2010 wurde sie, zusammen mit 50 anderen Kristallgruppen, für 4,5 Millionen Franken vom Naturhistorischen Museum der Burggemeinde Bern erworben. Dort sind diese Naturschönheiten in einer wunderbaren Ausstellung seit 2011 in ihrer vollen Pracht zu bewundern (über 300 kg schwer mit Kristallen von über 1 Meter Länge).

Diese Geschichte eignet sich recht gut, die «Dinge» in unseren Bergsportaktivitäten etwas zu relativieren und unsere Ehrfurcht vor der Mutter Natur etwas zu vertiefen.

Während wir auf dem Aaregranit an der Azalee Beach beispielsweise während 2 Stunden genussvoll ein paar Hundert Meter rauf und runter-«speeden» und ab und zu über die Hitze fluchen, weisen das Schicksal und die Entstehungsgeschichte des potenziell unter unseren Kletterfinken ruhenden wunderbaren Bergkristalles Dimensionen von anderen Grössenordnungen auf.

Die Entstehung des Granitkomplexes, auf dessen Oberfläche wir heutzutage herumkraxeln, geht mindestens 300 Millionen Jahre zurück.

Während der langen Zeit bis zur Bildung unserer Alpen erreichten diese Gesteine eine Tiefe von 15 Kilometern. Mit dem Beginn der Alpenen Gebirgs-

bildung vor 15 Millionen Jahren wurden diese Granitkomplexe extrem hohen Drücken ausgesetzt.

Dies hatte eine ausgeprägte Zerklüftung und die Bildung von ausgedehnten Riss-Systemen zur Folge, welche sich mit Porenwässern füllten. Diese Porenwässer erreichten Temperaturen von über 300 °C.

Durch die alpinen Bewegungen wurden die Granitkörper extrem langsam, aber stetig allmählich an die Oberfläche gehoben.

Die damit verbundene Abnahme des Drucks und der Temperatur des Gesteins führte zur Auskristallisierung der zukünftigen, wunderbaren Bergkristalle – allerdings mit einer kaum vorstellbaren «Langsamkeit», nach dem Motto: «Gut Ding will Weile haben».

Vom Beginn der Alpenen Gebirgsbildung bis heute wurden die Gesteinskörper durchschnittlich um einen Millimeter pro Jahr aus der Tiefe emporgehoben. Was bedeutet dies?

Während die Bergkristallklufft in einem ganzen Jahr 1 Millimeter «emporkraxelt», würden wir heutigen Sportkletterer (bei obiger «Azalee»-Hebungs-/Kletterrate), 50 mal den Mount Everest und retour beklettern.

Ueli Seemann

(mit Verdankung an Beda Hofmann vom «nmbe» für die wissenschaftliche Review)



Reges Klettern an der Azalee Beach.



Planggenstock Kristallstufe – man beachte den Massstab – Kindergesicht
Reproduziert mit Genehmigung des «nmbe».

«ALPS»

«Helvetia Club. Die Schweiz, die Berge und der Schweizer Alpen-Club. Eine Ausstellung»

Eine Schweiz ohne den SAC ist so undenkbar wie eine Schweiz ohne Berge. Der Schweizer Alpen-Club hat die Schweiz in den letzten 150 Jahren mitgestaltet und mitgeprägt. 150 Jahre nach der Gründung blickt die Ausstellung «Helvetia Club» im Alpinen Museum zurück und nach vorn. Zu diesem Anlass verwandelt sich das Museum exklusiv in eine Berghütte, die quasi den «Helvetia Club» beherbergt. So steht am Helvetiaplatz 4 für neun Monate die erste und einzige Berghütte mitten in einer Stadt. Zu sehen und zu entdecken gibt es in dieser einzigartigen Hütte einiges. Kritisch, zugleich mit einem Augenzwinkern, aber auch selbstbewusst zeigt sich der «Helvetia Club» seinen Mitgliedern. Die urbane Berghütte ist gut und ohne Strapazen zugänglich, weshalb sie sich als perfekter Ort anbietet, den Club einer

breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Ausstellung soll den Besuchern eine Plattform sein, um sich aktiv mit Themen, die den SAC in seiner Vergangenheit beschäftigt haben, auseinanderzusetzen. Sie widmet sich zugleich aktuellen Diskussionen, Begegnungen und Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Geschichten erzählend bieten SAC-Mitglieder und andere Bergbegeisterte beispielsweise im Matratzenlager einen persönlichen Einblick in die gelebte Vielfalt des Schweizer Alpen-Vereins. Spiele und Installationen ermuntern zur Interaktion und Teilhabe. Natürlich bleibt auch das Schauvergnügen nicht auf der Strecke. Sogar neues, extra im Rahmen der Ausstellung Hinzugestossenes kann gezeigt werden. So präsentiert beispielsweise eine Station einen Querschnitt durch alle SAC-Sektionen, indem verschiedenste Clublokale und Vereinstische aus Sektionen der ganzen Schweiz abgebildet werden. Das Alpine Museum richtete dazu einen dreisprachigen Aufruf an alle Sektionen, ihren Vereinstreffpunkt zu fotografieren. Mit

einem erfreulich grossen Echo haben die Bilder aus den unterschiedlichsten Ecken ihren Weg in das Alpine Museum gefunden.

Das Alpine Museum widmet sich in der Ausstellung «Helvetia Club» einmal mehr der Frage, welche Emotionen die Berge zu wecken vermögen und lädt seine Besucher – ob SAC-Aktive oder Bergmuffel – im «Helvetia Club» ein, sich in diese Diskussion einzubringen.

Die Ausstellung:

Helvetia Club. Die Schweiz, die Berge und der Schweizer Alpen-Club

20. April 2013 bis 30. März 2014

Alpines Museum, Helvetiaplatz 4, Bern

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag
10–17 Uhr, Donnerstag bis 20 Uhr

www.alpinesmuseum.ch



Historische Gipfelfoto.



Modernes Bergsteigen (Foto Stephan Wondrak).

Die etwas andere Jura-Tour

Mit Langlaufski über den Balcon du Jura – 09.01.2013



Winter-Lichtstimmung im Jura.

Tourenart:

Winterwanderung; gute Kondition erforderlich

Route:

Les Rasses – La Combaz – Les Rochats – Prises Gaille – La Ronde Noire – Les Rasses (Auf+Ab 6–7 h).

Weitere Angaben:

Voraussetzungen: keine, gemütliche Gangart / Senioren ☺! Transportmittel: öV

Gemütlich lese ich das neue Tourenprogramm des SAC, spannend, spannend, was da alles geboten wird: Le Balcon du Jura... kannte ich doch bis dato nur meinen eigenen Balkon, also:

offen für Neues, sowohl was die Sportart als auch die Gegend in der Schweiz betrifft, melde ich mich für diese Tour an. Vorsorglich google ich noch diesen Balcon... man kann ja nie wissen!

«Le ski de fond en Suisse romande» verspricht 1500 km de piste balisées! Das sind Dimensionen, da kann ich mit meinen paar Kilometern Langlaufloipe im Emmental nicht mithalten. Ich bin gespannt...

Am 9. Jänner um 5 Uhr 53 fährt mein Zug mit mir Richtung Bern und von da weiter nach Neuenburg und Yverdon. Dort, leicht frierend und etwas orientierungslos, stossen noch 2 Herren mit Langlaufski zu mir. Nun sind wir schon fast komplett. Die 2. Dame wird zusammen mit Ruedi, dem TL, kommen.

Von Yverdon geht es rasch in die Höhe Richtung Mauborget, und es präsentiert sich ein Sonnenaufgang mit einem wunderbaren Nebelmeer. Gruss an alle, die den Tag unter dem «Deckel» verbringen mussten.

Pünktlich treffen wir um viertel vor 9 Uhr in Mauborget ein, wo wir bereits erwartet werden.

Nach der Begrüssung und einer kurzen Vorstellung des Tagesablaufes machen wir uns parat.

Es passt so perfekt zusammen: die etwas steifen Beine, die dünnen, instabilen Latten und die doch noch recht harte und schnelle Loipe! Doch die wunderbare Morgenstimmung entschädigt für all diese Unannehmlichkeiten, und nach kurzer Zeit fühlen sich

alle sicher und kommen super voran!
Der Unterschied der Techniken, 2 TN sind im Skating-Stil unterwegs, die andern mit klassischen Ski, ist kaum spürbar, da die Loipe so gut präpariert ist und die Spur supergut läuft.

Eine erste Pause gibt es in Les Rasses, nach ca. einer Stunde und 6 km Distanz. Weiter führt uns die Loipe – respektive Ruedi – durch die wunderbare Gegend, über Anhöhen und Abfahrten, die sich in angenehmer Weise abwechseln. Pünktlich wie geplant erreichen wir Les Rochats, wo ein reservierter Tisch in dem «Gourmet-Tempel» auf uns wartet. Ob man nach dem feinen Essen und dem guten Tropfen eher von «erschwert» statt «gestärkt» sprechen sollte, darüber liesse sich sicherlich noch lange philosophieren.

Jedenfalls drang draussen vor dem Lokal beim Aufbrechen kurz mal der Satz: «itz wär e Liegestuhl flott» an mein Ohr. Ruedi schien das nicht gehört zu haben und führte uns unbeirrt die angekündigten 100 HM plus die nicht angekündigten 6 km Distanz nach Prises Gaille. Geschafft! In doppelter Hinsicht. Wir sind am höchsten Punkt unserer Tour.

Anhand einer Orientierungstafel können wir uns ins Bild setzen, wo wir sind, wo wir schon überall waren, und vor allem, wohin wir noch zurückmüssen.

Langsam, langsam fangen die gelaufenen Kilometer an, sich bemerkbar zu machen. Ruedi – pädagogisch clever – sagt immer nur, dass jetzt dann nur noch runterzufahren sei. Nach der nächsten Anhöhe. So lockt er uns über die restlichen Kilometer zurück nach Mauborget. Es sind 35 super Kilometer, die wir zurückgelegt haben! Und wir sind uns einig, dass wir ein andermal gerne zurückkommen – zum einen, um im Restaurant eine hiesige Spezialität zu geniessen, und zum andern, um bis zum Creux du Van zu laufen!

Bis zum letzten Meter waren wir auf super Loipen unterwegs, in einer sagenhaften Winterlandschaft, die die lange Anreise mehr als nur rechtfertigt! Und als Höhepunkt hat Ruedi dieses Mal nicht ein sauberes Hemd aus seinem Rucksack geholt, sondern uns in Villars Burquin zu einem feinen Glas Wein eingeladen!

Vielen Dank!

Datum: 9.1.2013
Tourenleitung: Rudolf Schneider
Teilnehmer: Manuel Caspari, Carmen Lopez, Niklaus Roth, Beatrice Stebler
Bericht: Beatrice Stebler
Fotos: Rudolf Schneider



Nur Fliegen ist schöner.

Würdige Jubiläumstour

Flöschhore (2079 m), ab St. Stephan

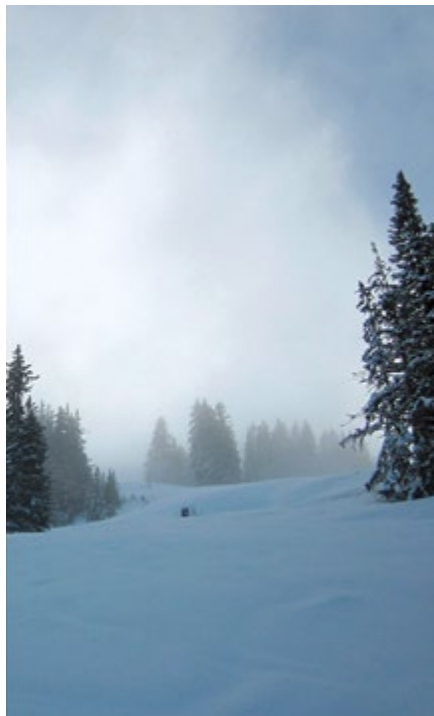
im Simmental; 13. Januar 2013

Sektion Bern

Mehr als Bergsport
Plus que de la montagne
Ben piü che alpinismo
Dapli che alpinissem



Hammerstimmung beim Aufstieg.



Am 13. Januar bestieg unsere riesige Gruppe bei sehr guten Verhältnissen und wunderschöner Stimmung das Flöschhore. Diese wenig schwierige und kaum steile Tour ist für Anfänger geeignet und lawinentechnisch eher unbedenklich. Sie ist aber auch sehr schön: Der Aufstieg übers Brendli nach Ougstebode mit einer Pause in der

Chatzestalde, einer kleiner Abfahrt und Bachquerungsabenteuer und Weiteraufstieg über Flösch bis zum Gipfel ist abwechslungsreich und bietet schöne Aussichten. Auch die Abfahrt etwa über die Aufstiegsroute ist lohnend, insbesondere bei Pulverschnee, wobei ein kleiner Gegenanstieg die Tour schön abrundet.

Der planmässige Aufstieg

Die ganze grosse Gruppe besammelte sich nach 9.00 Uhr am Bahnhof Sankt Stephan. Zuerst gab es eine kurze Vorstellung. Ich freute mich, endlich Pierre Jeanneret kennenzulernen: Ich hatte von ihm schon sehr viel gehört, hatte aber noch keine Gelegenheit, ihn zu treffen. Er hat den Ruf, ein sehr schneller und kompetenter Tourenleiter zu sein, der den engen «08/15»-Rahmen sprengt und ambitionierte, spannende Touren anbietet.

Unsere Bande war so riesig, dass wir sie in drei kleinere Gruppen aufteilten, wobei ich als letztjährige Leiterkursabsolventin assistieren und meine erste Gruppe betreuen durfte. Dementsprechend war ich auch aufgeregt und hatte als TL-Anfängerin sehr viel Respekt vor dieser Verantwortung, und dies zu Recht, wie sich herausstellen würde.

Nach dem Anfallen legten wir um 9:30 los. Der Aufstieg verlief ohne grössere Zwischenfälle wie geplant, so dass wir gegen 13:00 Uhr den Gipfel erreichten. Da es nicht nur Sonnenschein, sondern auch ab und zu etwas Wolken und Dunst gab, war die Stimmung bei frisch beschneiten Tannen so richtig märchenhaft.



Der SAC Bern besetzt exklusiv den Gipfel.

Die überraschend abenteuerliche Abfahrt

Der Zufall wollte, dass gerade meiner Gruppe eine junge Frau zugeteilt wurde. Es war die erste Skitour in ihrem Leben. Dementsprechend nahm ich sie unter meine Fittiche und betreute sie die meiste Zeit individuell. Meine Führungskompetenzen wurden insbesondere bei der Abfahrt auf die Probe gestellt, weil die Kollegin viel Zeit brauchte, im Tiefschnee sicher abzufahren. Schliesslich liess ich meine kompetente Gruppe in problemlosen Verhältnissen ohne uns schneller abfahren und die anderen Gruppen einholen.

Danach begleitete ich die Anfängerin in einem ganz gemütlichen Tempo zurück bis zum Bahnhof Sankt Stephan, den wir trotz Mühsal ganz und heil und mit eigenen Kräften erreichten. Wir sahen noch den Zug mit der ganzen Gruppe vor unserer Nase wegfahren... Doch wir wurden nicht alleingelassen. Urs und eine Freundin meiner Kollegin warteten

auf uns am Bahnhof. So endete das ganze lehrreiche Abenteuer gut und ich freue mich, in der nächsten Saison offiziell für unsere Sektion Touren zu leiten.

Datum: 13.1.2013

Tourenleitung: Urs Weibel, Pierre Jeanneret

Teilnehmer: Daniel Bertolf, Andreas Bieri, Heinz Bolliger, Marlis Bolliger, Regula Brunner, Madeleine Dirren, Martina Dvoracek, Renate Fahrni, Regula Graf, Simone Im Hof, Clemens Inniger, Frank Jokisch, Sandra Leu, Beat Maurer, Madeleine Mosimann, Rahel Mülle, Heidi Mürger Seewer, Inge Richard, Markus Riggerbach, Karin Sätteli, Sabine Schläppi, Lorenz Schweizer, Ulrich Seewer, Judith Trachsel Oberleitner, Leyla Tuna, Doris Wyssmüller, Magdalena Zajac (Assistenz-TL)

Bericht: Magdalena Zajac

Fotos: Magdalena Zajac

Tourenberichte auf der Website

Die Anzahl von interessanten Tourenberichten hat über die letzten paar Monate erfreulicherweise deutlich zugenommen. Damit verschafft sich unser Kerngeschäft «z'Bärg ga» das ihm gebührende Profil. Einen kleinen Wermutstropfen bringt diese Entwicklung jedoch mit sich: Aus Platzgründen ist es uns leider nicht mehr möglich, sämtliche Tourenberichte in den CN zu publizieren. Wir verweisen jedoch auf unsere Website www.sac-bern.ch, wo unter «Touren» / «Tourenberichte» eine komplette Sammlung sämtlicher bei der Redaktion eingegangener Tourenberichte der letzten 12 Monate aufrechterhalten wird.



Panorama mit u.a. Albristhore und Wildstrubel.



Die Spuren lassen sich sehen.

Impressum

Bern, Nr. 1-2013, 91. Jahrgang
Erscheint 4-mal jährlich
Verantwortlicher Redaktor: Ueli Seemann
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7,
redaktion-cn@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst, wo nicht anders erwähnt, automatisch beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
Rub Media AG, Postfach 6364, 3001 Bern
Tel. 031 380 14 80
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme
Rub Media AG, Postfach 6364, 3001 Bern
Tel. 031 380 14 95
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
Todesfälle an:
Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
Seestrasse 18
CH-3600 Thun
Tel. 031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch
oder online via Homepage:
www.sac-bern.ch

Nr. 2-2013
Redaktionsschluss: 5.4.2013
Postversand: 30.4.2013
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28





MEINE ROUTE: 7A

MEINE AUSTRÜSTUNG: 1A

Bei Bächli Bergsport findest du die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz, sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise – damit du dich aufs Wesentliche konzentrieren kannst.

BÄCHLI BERGSPORT

Waldhöweg 1
3013 Bern-Breitenrain

Tel. 031 330 80 80
Fax 031 330 80 82
bern@baechli-bergsport.ch

WEITERE STANDORTE

Zürich
Basel
Kriens
St. Gallen
Pfäffikon
Volketswil
Lausanne

ONLINESHOP

www.baechli-bergsport.ch



B'ÄCHLI
BERGSPORT